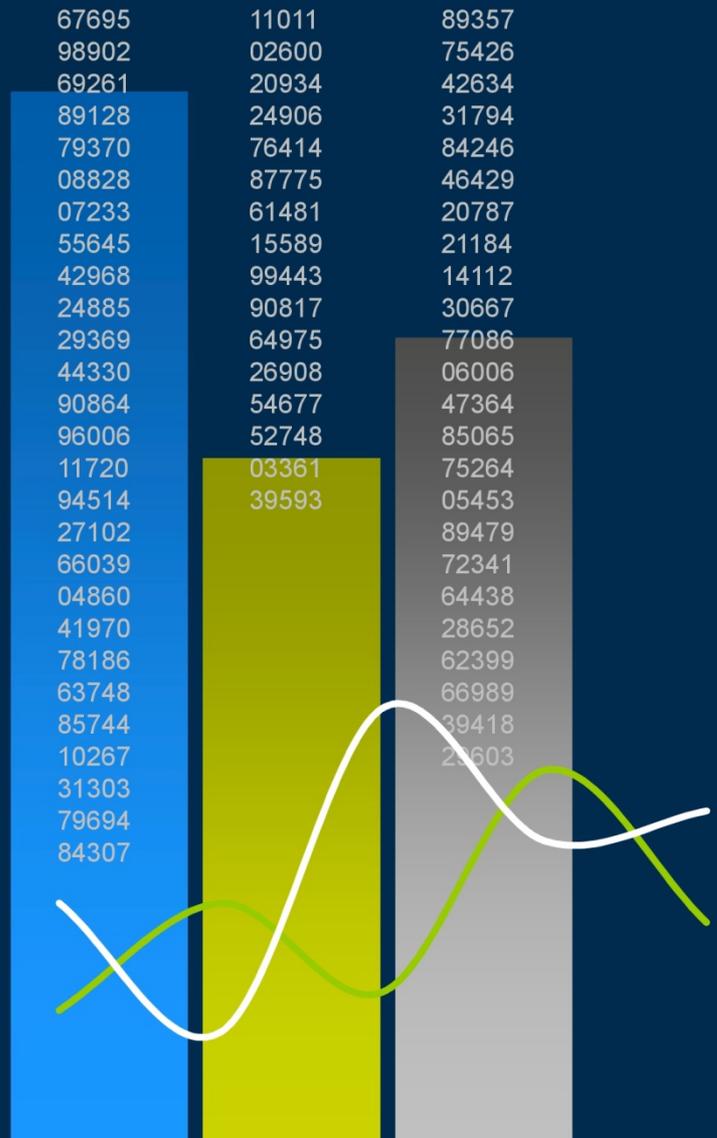


Statistik



**Bevölkerungsprognose
2018 - 2035**

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Ordnungs- und Wahlamt
Abteilung für Statistik und Wahlen

2018



Seit der Mitte der 1990er Jahre berechnet die Stadt Hamm regelmäßig Bevölkerungsprognosen. Die letzte Prognose wurde zu Beginn des Jahres 2015 veröffentlicht.

Wenige Monate nach der Veröffentlichung stiegen die Zuwanderungszahlen in kürzester Zeit auf ein bis dahin nicht gekanntes Maß. Es mussten kurzfristig Notunterkünfte für Flüchtlinge eingerichtet und freier Wohnraum organisiert werden.

Diese Entwicklung konnte die Prognose des Jahres 2015 nicht berücksichtigen. Somit stieg die Einwohnerzahl in den Jahren 2015 und

2016 deutlich stärker an, als nach der Prognose zu erwarten war.

Weil die Zuwanderungen in der jüngeren Vergangenheit wieder auf das Niveau der Jahre zwischen 2011 und 2013 zurückgehen, ist es an der Zeit, eine neue Prognose zu berechnen.

Insbesondere für die planerische Arbeit vor Ort werden aktuelle, relativ konkrete Informationen benötigt, nicht nur wie viele Menschen insgesamt künftig in Hamm leben werden, sondern auch wie sich die Zahlen der Kinder und Jugendlichen, der Personen im erwerbsfähigen Alter sowie der Senioren entwickeln werden. Die Bevölkerungsprognose kann und soll hier Antworten und Hinweise geben.

Die Berechnung umfasst die Jahre 2018 bis 2035. Sie erstreckt sich damit über einen Zeitraum von 18 Jahren. Zahlreiche Faktoren, wie individuelle Lebensentwürfe, wirtschaftliche, gesetzgeberische, regionale, nationale wie auch globale Rahmenbedingungen wirken sich auf die Entwicklung der Hammer Bevölkerung aus. Die genauen Wirkungen und Folgen dieser Einflüsse auf die Bevölkerung der Stadt Hamm sind natürlich über so viele Jahre nicht zu bestimmen. Dennoch zeigt die Erfahrung, dass zumindest die ersten Prognosejahre eine relativ hohe Genauigkeit erreichen.

Für die Prognose sind zentrale Annahmen beispielsweise zur Geburten- und Sterbefallentwicklung sowie zum künftigen Wanderungsverhalten zu treffen. Die Annahmen wurden so gewählt, wie sie aus der heutigen Sicht und den Erwartungen an die Zukunft als wahrscheinlich gelten können.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Hunsteger-Petermann'. The signature is stylized and written over a white background.

Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort

1.	Zusammenfassung	5
2.	Grundlagen der Bevölkerungsprognose	6
2.1	Räumliche Einteilung des Stadtgebietes	6
2.2	Prognosemodell	7
3.	Annahmen der Vorausberechnung	7
3.1	Geburten	8
3.2	Sterbefälle	11
3.3	Wanderungsbewegungen	12
3.4	Außenwanderung	12
3.5	Binnenwanderung	14
4.	Ergebnisse der Bevölkerungsprognose	14
4.1	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	14
4.2	Wanderungen	15
4.3	Gesamtentwicklung	17
4.4	Migrantenanteil	18
4.5	Entwicklung der Altersstruktur	20
4.5.1	Die Altersgruppen im Vorschulalter	22
4.5.2	Die Altersgruppen im Schulalter	23
4.5.3	Die Bevölkerungsgruppen im erwerbsfähigen Alter	24
4.5.4	Die Bevölkerungsgruppe der Senioren	25
5.	Ergebnisse nach Sozialräumen	27
5. 1	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Stadtmitte	28
5. 2	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Hammer Westen	29
5. 3	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Hammer Norden	30
5. 4	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Uentrop	31
5. 5	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Rhynern	32
5. 6	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Pelkum	33
5. 7	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Herringen	34
5. 8	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Bockum – Hövel	35
5. 9	Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Heessen	36
5.10	Bevölkerungsprognose für die Stadt Hamm	37

1. Zusammenfassung

Die Bevölkerungsprognose 2018 - 2035 bezieht sich auf die Einwohnerentwicklung der Stadt Hamm wie auf die der neun Sozialräume der Stadt.

Die Bewohner der Zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes (ZUE) am Alten Uentropfer Weg werden bei der Prognose nicht berücksichtigt. Ebenso bleiben Wanderungsbewegungen von Asylbewerbern und Flüchtlingen in den Jahren 2015 bis 2017 von der Prognoseberechnung weitestgehend ausgeklammert, weil die Zuwanderungen insbesondere der Jahre 2015 und 2016 als Ausnahme zu werten sind und eine Hochrechnung die Prognoseergebnisse verfälschen würde.

Wesentliche Einflussfaktoren der Vorausberechnung und **Annahmen** hierzu:

- Die Geburtenziffern sind in den letzten Jahren angestiegen, bei Migrantinnen liegen sie über dem Durchschnitt. Der Status des letzten Jahres wird fortgeschrieben.
- Die Zahl der Sterbefälle ist in der Vergangenheit nur wenig angestiegen. Basis für die Vorausberechnung sind die Sterbetafeln 2014-2016 des Landes Nordrhein-Westfalen. Es wird angenommen, dass die Lebenserwartung bis zum Ende des Prognosezeitraumes um ca. 2 Jahre ansteigt.
- Die hohen Zuwanderungen der Jahre 2015 und 2016 werden nicht wieder erreicht. Annahme: ca. 7.500 Zuzüge ab dem Jahr 2018 bei leicht abnehmender Tendenz auf 7.000 Zuzüge im Jahr 2035.

Ergebnisse:

In den nächsten fünf Jahren rangiert die Einwohnerzahl über oder um 180.000 Personen. Zum Ende des Prognosezeitraumes wird Hamm etwa 3.500 Einwohner weniger als zum Jahresende 2017 haben. Das entspricht einem Rückgang um fast 2 %.

In den nächsten Jahren werden mit jeweils mehr als 1.700 Geburten ähnlich hohe Werte wie im Jahr 2017 erwartet. Dagegen ist jährlich mit etwas mehr als 2.000 Sterbefällen zu rechnen. Allein auf der Basis der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) verliert die Stadt mehr als 300 Einwohner in jedem Jahr.

Nur durch Wanderungsgewinne kann die Einwohnerzahl der Stadt Hamm nahezu stabil gehalten werden.

Im Jahr 2035 wird es 3 % mehr Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren geben als im Jahr 2017. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter geht um 11 % zurück. Die Zahl der Senioren steigt um 21 %.

Die Einwohnerzahl des Hammer Nordens wächst überdurchschnittlich, gefolgt vom Sozialraum Bockum-Hövel. Auf der anderen Seite verlieren Rhynern und Uentrop deutlich an Einwohnern, in erster Linie bedingt durch hohe Rückgänge in der Altersgruppe der Erwerbsfähigen.

Die Seniorenzahlen steigen im Hammer Westen wie im Hammer Norden nicht so stark wie in den übrigen Sozialräumen.

Der Migrantenanteil steigt in der Gesamtstadt von 33 % auf 43 % im Jahr 2035, im Westen auf fast 60 %, im Norden auf ca. 66 %. Am Ende des Prognosezeitraumes wird der Migrantenanteil bei Kindern und Jugendlichen im Westen wie im Norden in der Regel über 75 % liegen.

2. Grundlagen der Bevölkerungsprognose

2.1 Räumliche Einteilung des Stadtgebietes

Das Stadtgebiet Hamm ist in sieben Stadtbezirke unterteilt. Jeder Stadtbezirk hat eine Bezirksvertretung als politische Repräsentation. Neben dieser Einteilung hat sich für planerische Zwecke die Einteilung in Sozialräume etabliert. Diese Einteilung ist im Wesentlichen dadurch charakterisiert, dass im Zentrum der Stadt neben der Stadtmitte die Bereiche Hamm-Westen und Hamm-Norden abgetrennt sind.

Abb. 1 Einteilung des Stadtgebietes in Sozialräume



Da die Bevölkerungsprognose als Grundlage für verschiedene Planungen der städtischen Infrastruktur dient, werden die Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Sozialräume berechnet. Eine Umrechnung auf die Stadtbezirke ist nur für Uentrop und Rhynern möglich. Hier sind Stadtbezirke und Sozialräume identisch.

Für kleinteiligere räumliche Einheiten kann keine Prognose erstellt werden, weil ein Prognoseraum mindestens 10.000 Einwohner haben sollte. Die bevölkerungsmäßig kleineren Sozialräume Hamm-Norden und Pelkum haben jeweils etwas mehr als 13.000 Einwohner. Bei kleineren räumlichen Einheiten wäre nicht auszuschließen, dass Einzelereignisse wie ein kurzzeitiger überproportionaler Zugang aufgrund eines größeren Baugebietes auf Dauer fortgeschrieben würden und das Ergebnis verfälschten.

2.2 Prognosemodell

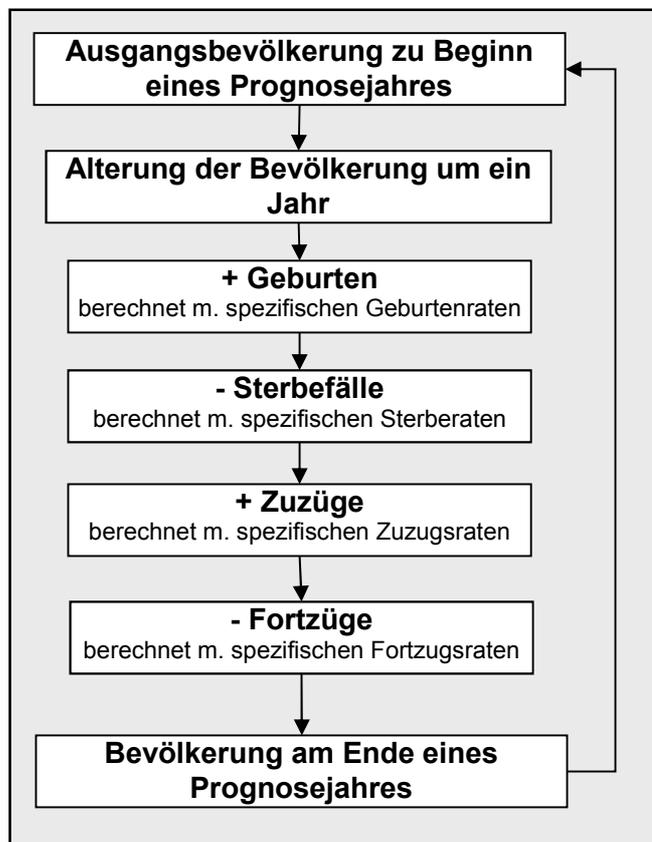
Die vorliegende Bevölkerungsprognose basiert auf der Methode der Komponentenfortschreibung. Die Einwohnerzahl wird jahrgangsweise auf der Grundlage demografisch differenzierter Geburten-, Sterbefall- und Wanderungswahrscheinlichkeiten fortgeschrieben.

Das Modell liefert als Ergebnis für jedes Prognosejahr eine Vorausberechnung der Bevölkerung gegliedert nach Alter, Geschlecht und Migrationsstatus. Die Ergebnisse liegen sowohl für die Gesamtstadt wie auch für die neun Sozialräume vor. Die Prognose basiert auf den Daten des Melderegisters der Stadt Hamm.

Als Prognosezeitraum wurden die Jahre 2018 bis 2035 gewählt. Alle Einwohner, die am 31.12.2017, somit am Anfang des Jahres 2018 mit Hauptwohnsitz in Hamm gemeldet waren, bilden die Ausgangsbevölkerung

Die Berechnung erfolgt mit dem Programm SIKURS des KOSIS-Verbundes, einem Zusammenschluss überwiegend kommunaler Statistikstellen.

Abb.2: Vereinfachte Darstellung des Prognosemodells



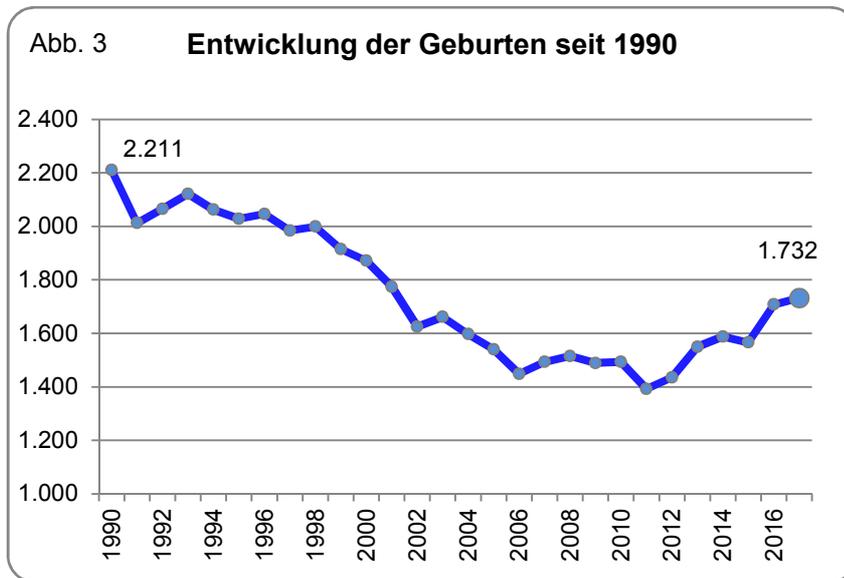
3. Annahmen der Vorausberechnung

Bei der Vorausberechnung der Bevölkerung mit Hilfe der Komponentenmethode hängt die Qualität des Ergebnisses maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen ab. Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose sind daher weniger als Vorhersage sondern vielmehr als „Wenn-dann-Aussagen“ zu verstehen: Wenn die im Folgenden skizzierten Annahmen zu Geburten- und Sterbewahrscheinlichkeiten, zum Wanderungsverhalten sowie zu den Migrantenanteilen zutreffen, dann wird sich die Bevölkerung der Stadt entsprechend den dargestellten Ergebnissen entwickeln.

Die Annahmen über die Komponenten der Prognose stützen sich auf Referenzzeiträume vergangener Jahre. Zur Bildung der dem Prognosemodell zugrunde liegenden Raten müssen die Bevölkerungsentwicklungen der Vergangenheit überprüft werden, inwiefern sie auch für die Zukunft angenommen werden können. So müssen einmalige oder abgeschlossene Bevölkerungsentwicklungen der Vergangenheit aus den zukünftigen Annahmen herausgerechnet werden. Andererseits dürfen sich neu abzeichnende Trends nicht unberücksichtigt bleiben.

Im Grunde bleibt es aber bei der Problematik, dass auf Basis der Daten weniger Referenzjahre die Entwicklung eines großen Zeitraumes zu berechnen ist, wobei viele Einflussfaktoren nur in Umrissen zu erahnen sind.

3.1 Geburten



Im Jahr 2016 wurden in Deutschland 9,6 Kinder je 1.000 Einwohner geboren. In Nordrhein-Westfalen waren es 9,7 Kinder. In Hamm rangierte die Zahl mit 9,4 Kindern etwas unter Bundes- und Landesdurchschnitt.

Fünf Jahre zuvor rangierten die Werte auf allen Ebenen noch bei rd. 8 Kindern.

Vom Beginn der 1990er Jahre bis 1998 wurden in Hamm jährlich mehr als 2.000 Kinder geboren. Zu Beginn des neuen Jahrtausends kam der Einbruch bei den Geburtenzahlen. Fast kontinuierlich sank die Zahl der Neugeborenen bis zum Tiefpunkt im Jahr 2011.

In diesem Jahr wurden nur noch 1.400 Geburten registriert.

In den letzten Jahren war wieder ein Anstieg der Geburtenzahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2017 konnten 1.732 Geburten verzeichnet werden.

Ursächlich für die hohen Geburtenzahlen in den 1990er Jahren war neben den verstärkten Zuwanderungen zu Beginn der 1990er Jahre das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge in die Elterngeneration. Die nachfolgende Elterngeneration ist zahlenmäßig nicht so stark besetzt, entsprechend geht die Geburtenzahl zurück. Sehr deutlich wird dies bei der Betrachtung der Zahl der Frauen im Alter zwischen 19 und 39 Jahren. Von 1990 bis 2010 ging ihre Zahl um 21,8 % zurück.

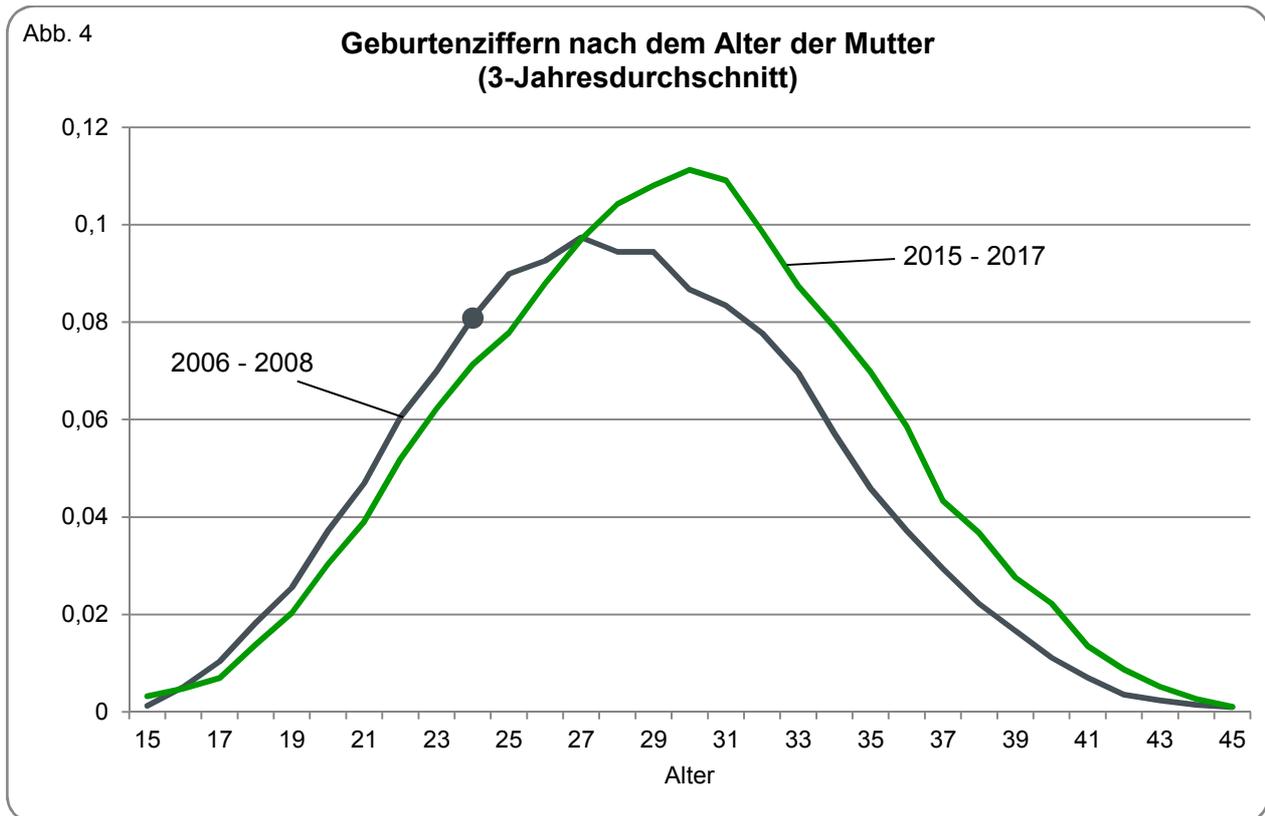
Etwa ab dem Jahr 2010 ist die Zahl der Frauen im Alter zwischen 19 und 39 Jahren relativ konstant. In den letzten Jahren war ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Neben der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter ist auch die Zahl der Geburten je Frau von wesentlicher Bedeutung für die Geburtenentwicklung. Die folgende Grafik vermittelt einen Eindruck über die Geburtenziffern in Hamm nach dem jeweiligen Alter der Mutter seit dem Jahr 2006.

Tab. 1

Frauen im Alter von 19 bis 39 Jahren

Jahr	Frauen
1990	28.249
1995	27.752
2000	25.500
2005	23.514
2010	22.079
2015	22.488
2017	22.506

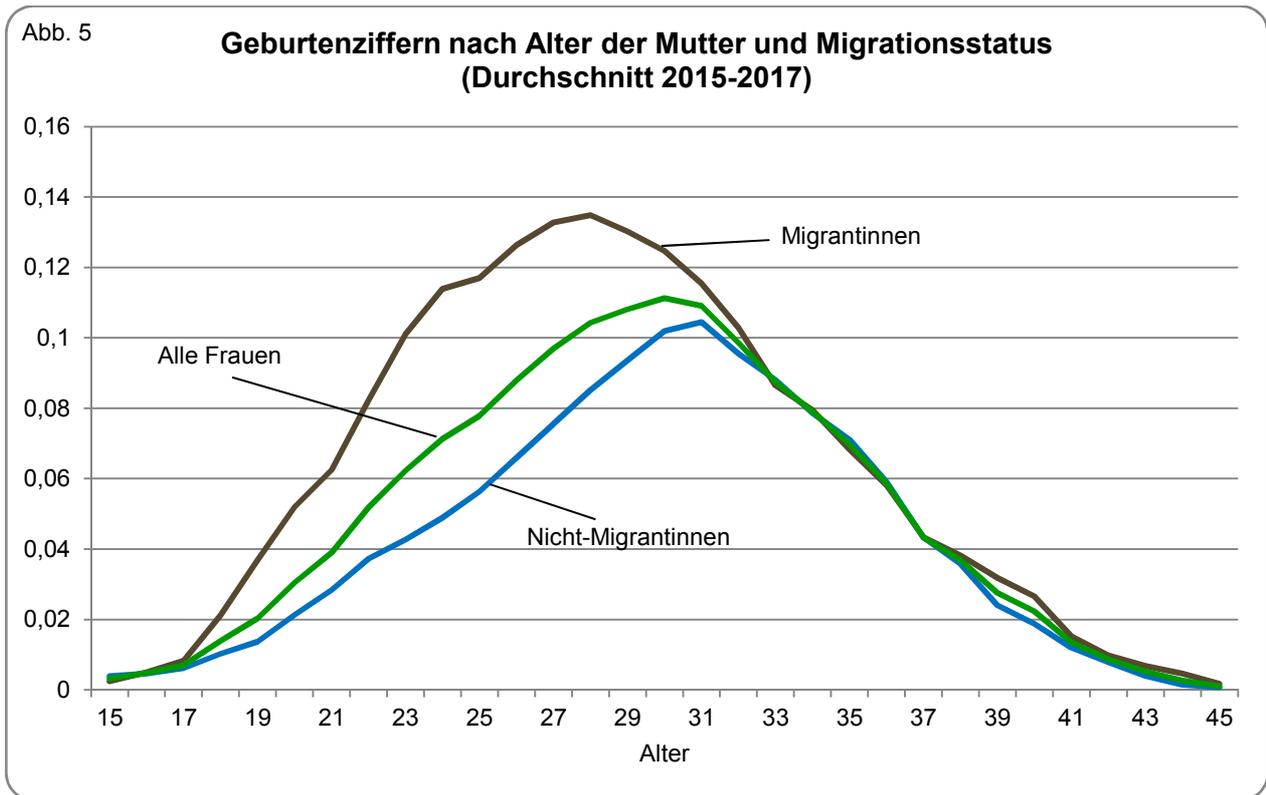


Der in der Abbildung 4 beispielhaft markierte Punkt bedeutet, dass im Schnitt der Jahre 2006 – 2008 jährlich 8 % der 24-jährigen Frauen ein Kind bekam. Es wird deutlich, dass sich in den letzten Jahren die Geburtenziffern der Frauen bis zum 26. Lebensjahr verringerten, während sich die Geburtenziffern der Frauen ab 28 Jahren deutlich erhöhten.

Die in Abbildung 5 enthaltene Differenzierung nach dem Migrationsstatus der Mütter zeigt, dass insbesondere in den Altersjahrgängen von 20 – 29 Jahren die Geburtenziffern der Migrantinnen deutlich über der der Nicht-Migrantinnen liegen.

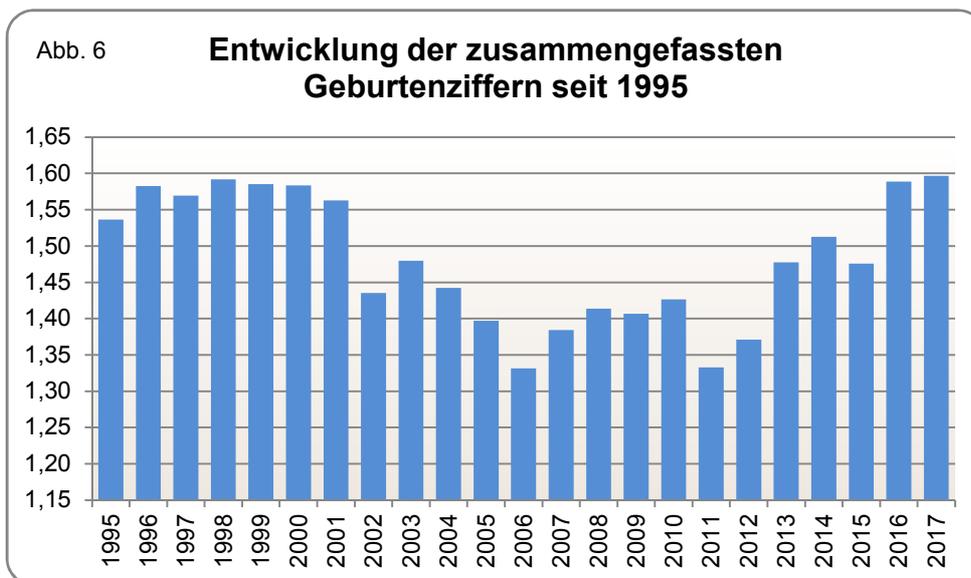
Für die Prognose werden die Geburtenziffern nach dem Migrationsstatus differenziert. Eine Annahme, dass sich die Geburtenziffern der unter 30-Jährigen weiter verringern und die Geburtenziffern der über 30-jährigen Frauen deutlich ansteigen, wäre genau zu quantifizieren. Seit dem Ende der 1990er Jahre war tendenziell eher eine generelle Verringerung der Geburtenziffern festzustellen. Ob sich die in den letzten Jahren festzustellende leichte Erhöhung der Geburtenwahrscheinlichkeiten fortsetzt, ist nicht sicher.

Für die weitere Prognose wurde angenommen, dass sich die Geburtenwahrscheinlichkeiten in den einzelnen Altersjahrgängen in der Differenzierung nach dem Migrationsstatus nicht wesentlich verändern.



Die Summe aller altersspezifischen Geburtenwahrscheinlichkeiten ergibt die zusammengefasste Geburtenziffer. Mit diesem Wert wird die theoretische Zahl der Kinder berechnet, die eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringt. Zur langfristigen Bestandserhaltung wäre eine Geburtenziffer von ca. 2,1 Kindern je Frau erforderlich. Wird dieser Wert nicht erreicht, geht die Bevölkerungszahl langfristig zurück, sofern der Rückgang nicht durch positive Wanderungssalden kompensiert wird.

Zum Ende der 1990er Jahre hatte in Hamm jede Frau theoretisch noch etwas mehr als 1,5 Kinder (Abbildung 6).



Dieser Wert sank auf 1,33 Kinder in den Jahren 2006 und 2011. Die Tendenz war somit über viele Jahre rückläufig.

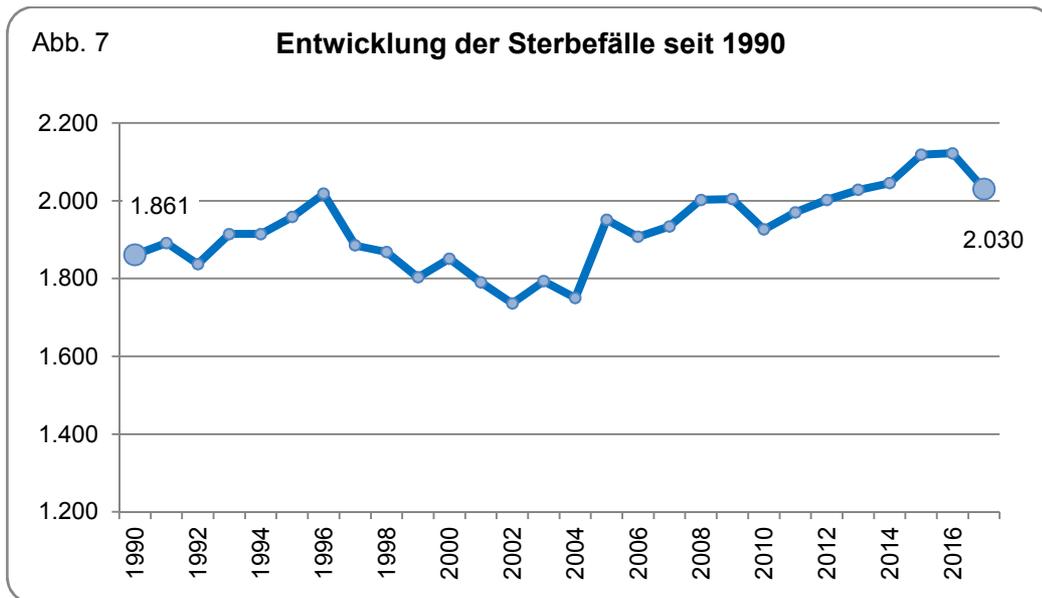
Ab dem Jahr 2012 stieg die Geburtenziffer wieder an. In den Jahren 2016 und 2017 reichen die Geburtenziffern fast an 1,6 Kinder heran und übertreffen damit die relativ hohen Werte zur Jahrtausendwende.

Die Geburtenhäufigkeiten sind bei Migrantinnen höher als bei deutschen Frauen ohne Migrationshintergrund. In den letzten beiden Jahren lag die Geburtenwahrscheinlichkeit bei Migrantinnen bei 2,0 Kindern, bei Nicht-Migrantinnen bei 1,36 Kindern.

Für die Prognose wird davon ausgegangen, dass sich die theoretische durchschnittliche Kinderzahl je Frau bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur noch geringfügig entwickelt und sich bei Migrantinnen bei 2,1 Kindern, bei Frauen ohne Migrationshintergrund bei 1,3 Kindern stabilisiert.

3.2 Sterbefälle

Seit Beginn der 1990er Jahre entwickelte sich die Zahl der Sterbefälle in Wellenbewegungen. Einem Anstieg von 1.861 Sterbefällen im Jahr 1990 auf etwas mehr als 2.000 zur Mitte der 1990er Jahre folgte ein Rückgang auf weniger als 1.800 Sterbefälle in mehreren Jahren zu Beginn des Jahrtausends.



Seit dem Jahr 2006 war in der Tendenz wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Seit dem Jahr 2008 wurde in mehreren Jahren die Marke von 2.000 Sterbefällen im Jahr überschritten.

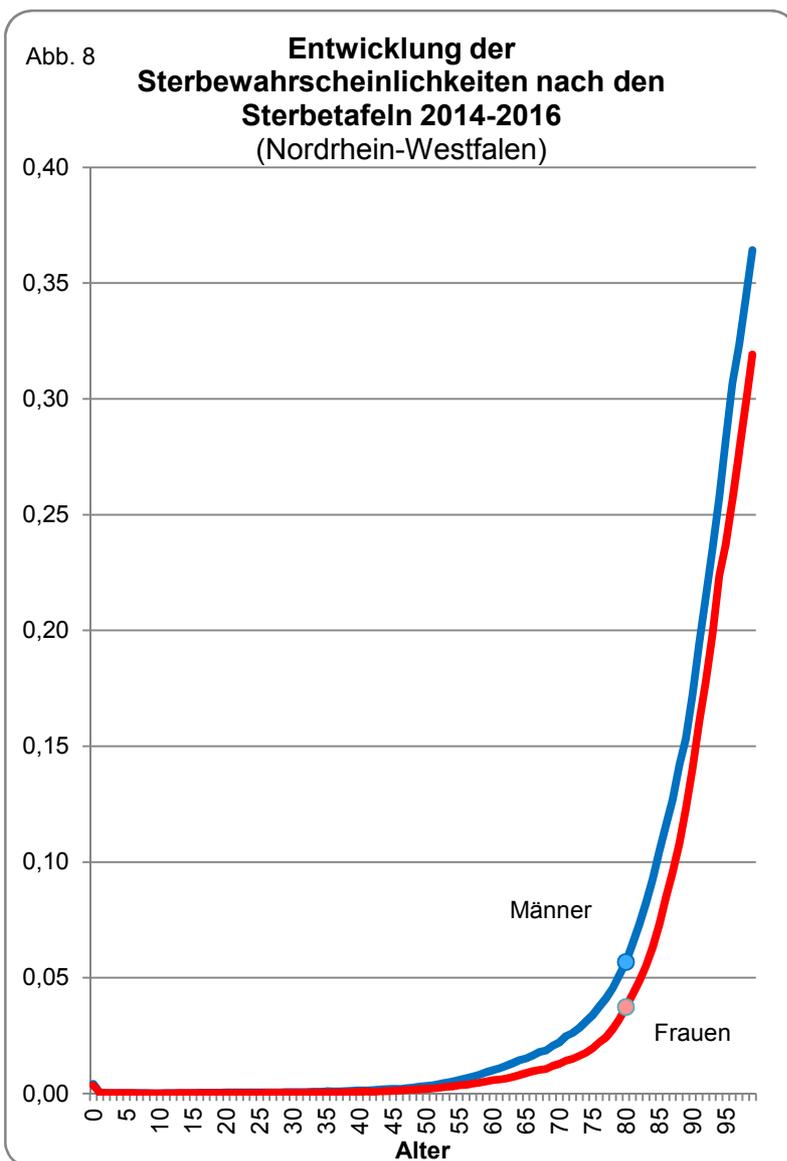
Die Annahmen zur künftigen Sterbefallentwicklung orientieren sich in erster Linie an Annahmen des Statistischen Bundesamtes. In der Erläuterung zur 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung führt das Statistische Bundesamt aus, dass in Deutschland seit 130 Jahren ein kontinuierlicher Rückgang der Sterblichkeit und ein Anstieg der Lebenserwartung beobachtet werden kann. Diese Entwicklung war maßgeblich durch die Fortschritte in der medizinischen Versorgung, der Hygiene, der Ernährung, der Wohnsituation sowie durch verbesserte Arbeitsbedingungen und den gestiegenen materiellen Wohlstand geprägt.

Die Abbildung 8 stellt die Sterbewahrscheinlichkeiten getrennt nach Männern und Frauen dar. Die Daten basieren auf den im März 2018 veröffentlichten Sterbetafeln des Landesbetriebes IT.NRW.

Deutlich ist die in fast allen Altersjahren höhere Sterbewahrscheinlichkeit der Männer erkennbar. In der Grafik sind beispielhaft die Werte für 80-Jährige durch einen Punkt markiert. Danach ist zu erwarten, dass innerhalb eines Jahres 5,7 % der 80-jährigen Männer, aber nur 3,7 % der 80-jährigen Frauen sterben.

Aus den spezifischen Sterbeziffern ergibt sich für Männer eine durchschnittliche Lebenserwartung von 78 Jahren zu Beginn des Prognosezeitraumes. Für Frauen liegt der Wert bei 82,7 Jahren.

Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass die Lebenserwartung bis zum Jahr 2035 bei Männern auf 80 Jahre und bei Frauen auf 85 Jahre ansteigen wird. Eine Unterscheidung nach Personen mit und ohne Migrationshintergrund wird nicht vorgenommen.



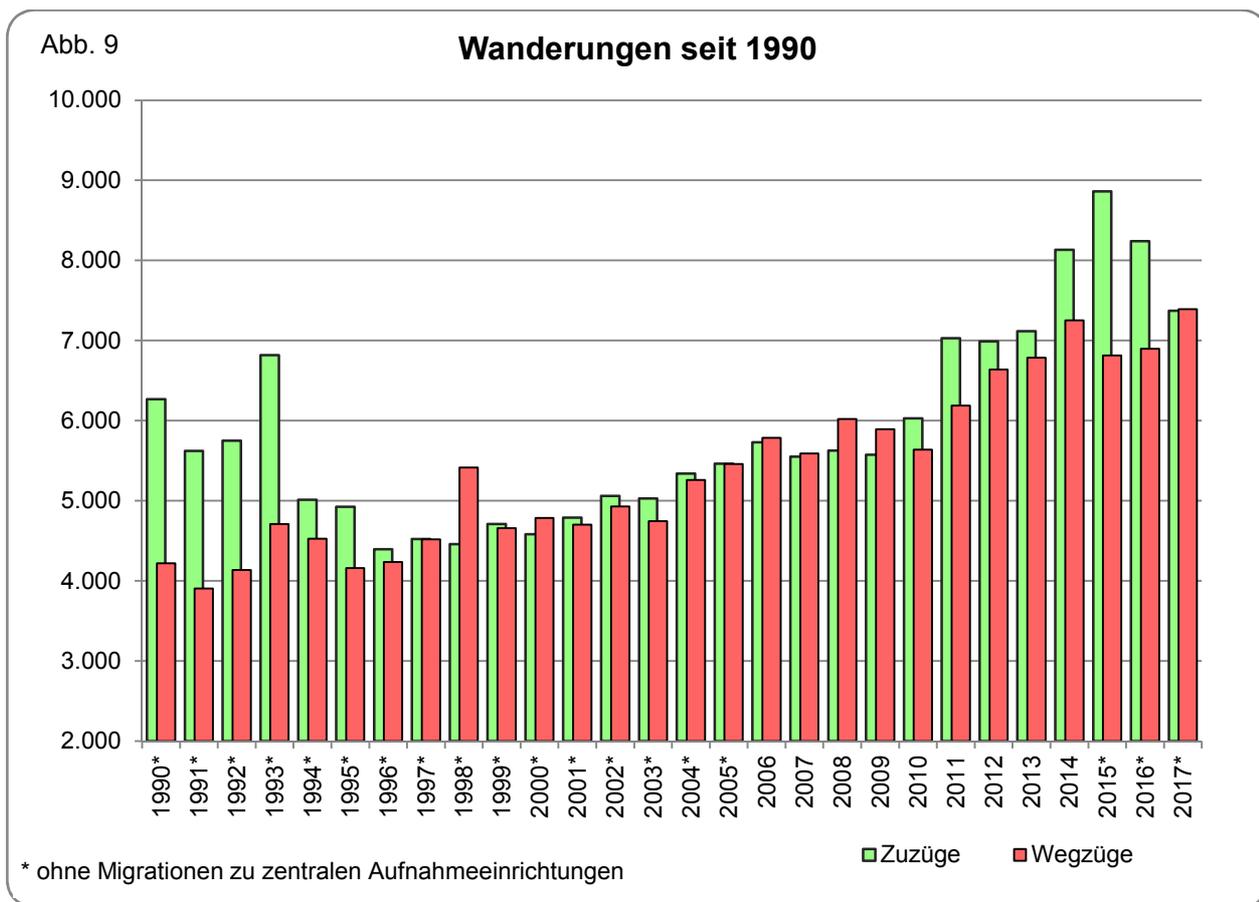
3.3 Wanderungsbewegungen

Im Prognoseverfahren ist das jährliche Gesamtvolumen der Zuzüge vorzugeben. Die Verteilung nach Alter und Geschlecht wie auch die räumliche Zuordnung nach Sozialräumen erfolgt über Raten und Quoten. Die Wegzüge werden für jedes Prognosejahr über Raten ermittelt.

Grundlage für die Berechnung der Raten und Quoten bilden die Wanderungszahlen des Referenzzeitraumes 2015 bis 2017, wobei bestimmte Wanderungen unberücksichtigt bleiben (s. unten).

3.4 Außenwanderung

Die Entwicklung der Bevölkerung in Hamm wird in großen Teilen durch die Außenwanderungen (Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze) geprägt. Die Abbildung 9 zeigt die Wanderungsbewegungen, also die Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze seit Beginn der 1990er Jahre. Bis zum Jahr 2005 einschließlich handelt es sich um bereinigte Wanderungsbewegungen. Hierbei sind Wanderungsbewegungen zu oder von Gemeinschaftseinrichtungen, wie z.B. die im Jahr 2005 geschlossene Aufnahmeabteilung für Asylbewerber, nicht berücksichtigt. Diese Wanderungsdaten sind deshalb nicht mit den Daten anderer Veröffentlichungen der Statistikstelle zu vergleichen, die alle Wanderungsbewegungen – auch zu Gemeinschaftseinrichtungen – berücksichtigen.



Zu Beginn der 1990er Jahre waren – mit abnehmender Tendenz – große Zuwanderungen insbesondere von Spätaussiedlern zu verzeichnen. Im Jahr 1996 erreichte die Zuwanderung mit 4.400 Zuzügen einen Tiefpunkt. Seit dieser Zeit steigt die Zahl der Zuzüge mehr oder weniger kontinuierlich an. Deutliche Sprünge sind für die Jahre 2011 und 2014 zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr zogen jeweils 1.000 Menschen mehr nach Hamm. Aufgrund der großen Flüchtlingsbewegungen erreichten die Zuzugszahlen mit 8.862 Personen im Jahr 2015 einen Höhepunkt.

Seit der Mitte der 1990er Jahre bis zum Beginn dieses Jahrzehnts verläuft die Entwicklung der Wegzüge nahezu parallel zur Entwicklung der Zuzüge. Von 2011 bis 2016 waren weniger Wegzüge als Zuzüge zu verzeichnen. Die Wanderungsgewinne sorgen dafür, dass die Einwohnerzahl der Stadt Hamm seit Jahren auf einem stabilen Niveau verbleibt, bzw. dass in den sechs Jahren ab 2012 ein leichter Anstieg der Einwohnerzahl zu verzeichnen ist.

Für die Prognosejahre ab 2018 wird angenommen, dass zunächst jährlich etwa 7.500 Personen nach Hamm zuziehen. Dieser Prognosewert verringert sich im Laufe des Prognosezeitraumes geringfügig. Am Ende des Prognosezeitraumes werden etwa 7.000 Zuzüge im Jahr erwartet.

Die Zahl der jährlichen Wegzüge wird auf der Grundlage der Wanderungsbewegungen der Jahre 2015 – 2017 berechnet. Die Zahl der Wegzüge liegt geringfügig unter der Zahl der Zuzüge und wird aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung im Laufe des Prognosezeitraumes rückläufig sein.

Im Jahr 2015 eröffnete das Land Nordrhein-Westfalen am Alten Uentropfer Weg eine Einrichtung zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen. In der Einrichtung können ca. 800 Personen untergebracht werden. Da sich die hier Untergebrachten nur vorübergehend in Hamm aufhalten, werden sie in der Prognose nicht berücksichtigt. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die Zu- und Wegzüge der in den Jahren 2015 - 2017 vom städtischen Amt für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheit untergebrachten Personen.

3.5 Binnenwanderung

Für die Vorausschätzung der Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Sozialräumen ist neben der Berücksichtigung der Außenwanderung jedes einzelnen Sozialraumes auch die Abbildung der Wanderungsverflechtungen der neun Sozialräume untereinander erforderlich. Hierzu werden die Umzugswahrscheinlichkeiten in einem Matrix-Modell erfasst, mit einer Differenzierung nach Altersjahren, Geschlecht und Migrationshintergrund.

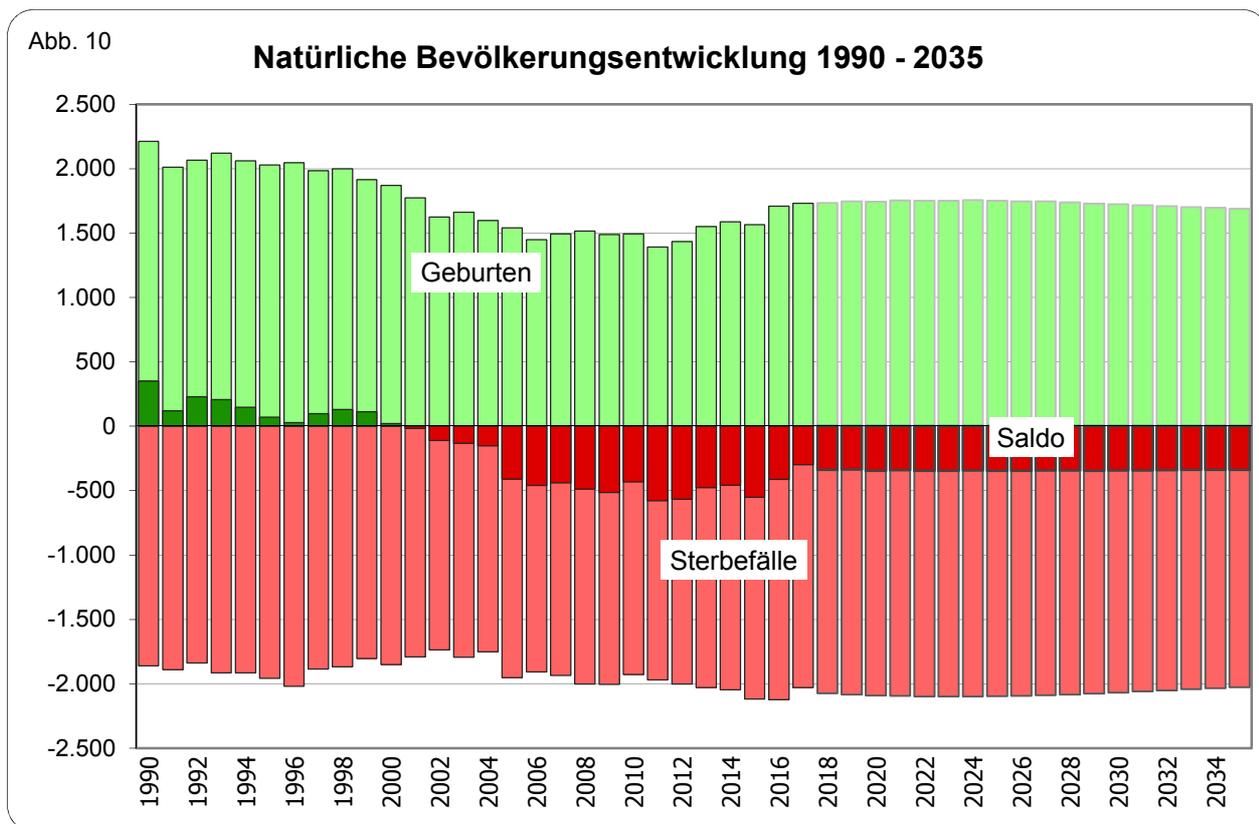
Für die Prognose werden die Umzugswahrscheinlichkeiten der Jahre 2015 bis 2017 grundsätzlich als gleichbleibend angenommen, wobei die Umzüge der vom Amt für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheit untergebrachten Personen herausgerechnet sind.

4. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

Im folgenden Teil werden die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für die Stadt Hamm gesamt vorgestellt. Der anschließende Teil beschreibt die Bevölkerungsentwicklung in den Sozialräumen.

4.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Waren die Jahre 1990 bis 2000 noch von einem teils geringfügigen Geburtenüberschuss gekennzeichnet, änderte sich dies kurz nach der Jahrtausendwende. Seit dem Jahr 2001 waren regelmäßig mehr Sterbefälle als Geburten zu verzeichnen, bis zum Jahr 2012 mit zunehmender Tendenz.



Der zunehmende Sterbefallüberschuss ist in erster Linie auf die rückläufigen Geburtenzahlen zurückzuführen. Wurden bis zum Jahr 1998 noch regelmäßig noch ca. 2.000 Kinder in Hamm geboren, sank dieser Wert auf rd. 1.400 Kinder im Jahr 2011. In den folgenden Jahren steigt die Geburtenzahl wieder auf 1.732 im Jahr 2017 an. Wesentliche Ursachen sind unter 3.1 beschrieben.

Tab. 2

Natürliche Bevölkerungsbewegungen 1990 - 2035

Jahr	Geburten	Sterbefälle	Saldo
Ist-Entwicklung			
1990	2.211	1.861	+ 350
1995	2.028	1.958	+ 70
2000	1.871	1.851	+ 20
2005	1.540	1.951	- 411
2010	1.493	1.926	- 433
2015	1.566	2.118	- 552
2017	1.732	2.030	- 298
Prognose			
2020	1.744	2.090	- 345
2025	1.752	2.097	- 345
2030	1.725	2.068	- 343
2035	1.689	2.027	- 337

Die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter bleibt in den nächsten Jahren relativ konstant.

Bei Annahme einer nahezu gleich bleibenden Geburtenwahrscheinlichkeit werden in den nächsten 10 Jahren jeweils mehr als 1.700 Kinder geboren.

Die Zahl der Sterbefälle wird in den nächsten Jahren über 2.000 jährlich rangieren.

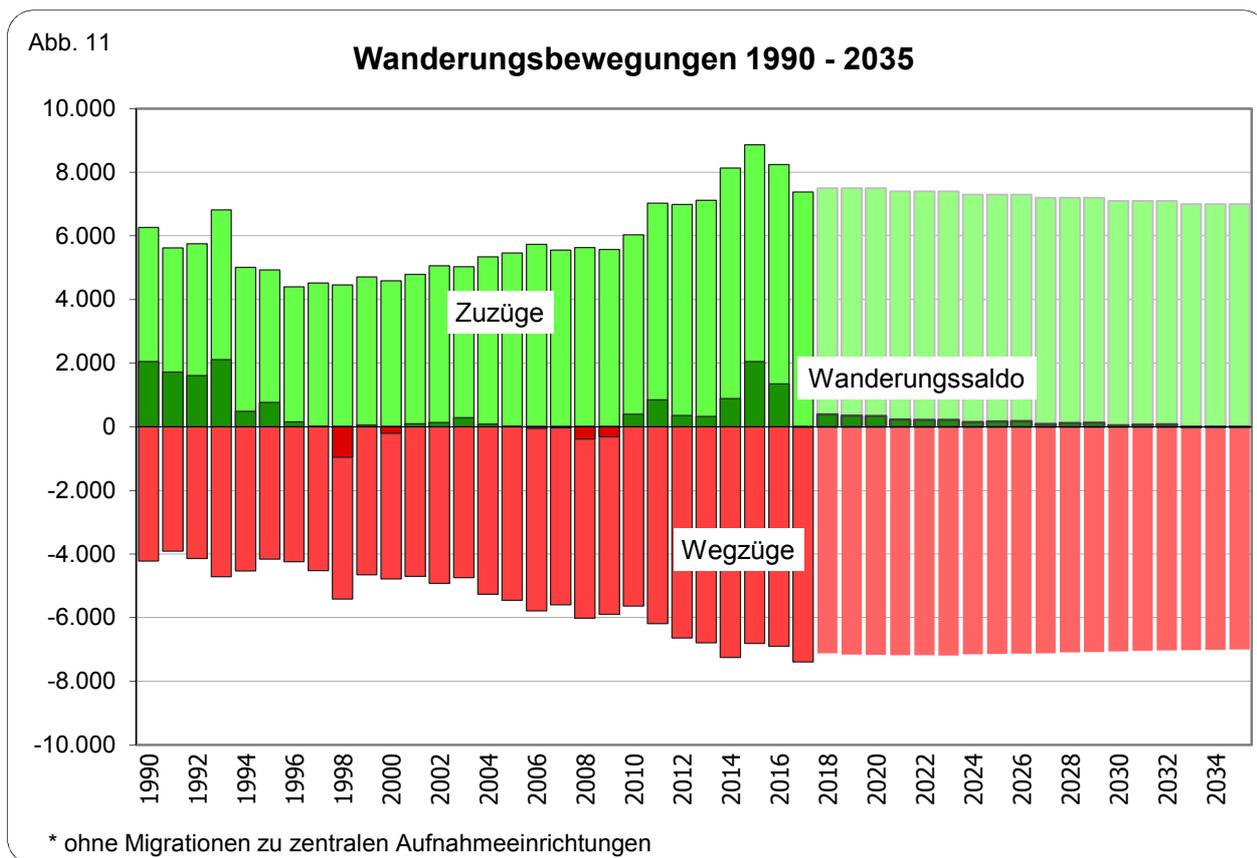
Im gesamten Prognoseverlauf wird ein jährlicher Sterbefallüberschuss von mehr als 300 Personen erwartet. Das bedeutet, dass die Einwohnerzahl allein aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung jährlich um mehr als 300 Personen zurückgehen würde.

4.2 Wanderungen

Bis zur Mitte der 1990er Jahre waren regelmäßig weitaus mehr Zuzüge als Fortzüge zu verzeichnen. In den Jahren 1990 bis 1993 gab es jährlich zwischen 1.600 und 2.100 mehr Zu- als Fortzüge nach Hamm. Die starken Zuzüge waren im Wesentlichen Folgen der politischen Veränderungen im früheren "Ostblock" sowie der Kriegereignisse im früheren Jugoslawien.

Zum Ende der 90er Jahre tendierte der bis dahin positive Wanderungssaldo zum Negativen. Ab dem Jahr 2001 ist zunächst ein positiver, schließlich ein nahezu ausgeglichener Wanderungssaldo zu verzeichnen (vgl. Abb. 11).

Zwischen den Jahren 2010 und 2016 führten zunächst vermehrte Zuzüge aus Südosteuropa zu einem positiven Wanderungssaldo von 300 bis 800 Personen jährlich. In den Jahren 2015 und 2016 mündete insbesondere der Zuzug von Flüchtlingen und Asylsuchenden in einem Wanderungsgewinn von über 2.000 bzw. 1.300 Personen. Im Jahr 2017 war der Wanderungssaldo wieder ausgeglichen.



Tab. 3

Wanderungsbewegungen 1990 - 2035

Jahr	Zuzüge	Wegzüge	Saldo
Ist-Entwicklung			
1990*	6.266	4.218	+ 2.048
1995*	4.925	4.161	+ 764
2000*	4.584	4.787	- 203
2005*	5.461	5.457	+ 4
2010	6.030	5.639	+ 391
2015*	8.862	6.814	+ 2.048
2017*	7.373	7.391	- 18
Prognose			
2020	7.500	7.167	+ 333
2025	7.300	7.140	+ 160
2030	7.100	7.057	+ 43
2035	7.000	7.000	+ 0

ohne Migrationen zu zentralen Aufnahmeeinrichtungen

Ob, wann und ggf. in welchem Maß sich globale Entwicklungen auf das Wanderungsverhalten auswirken werden, bleibt ungewiss.

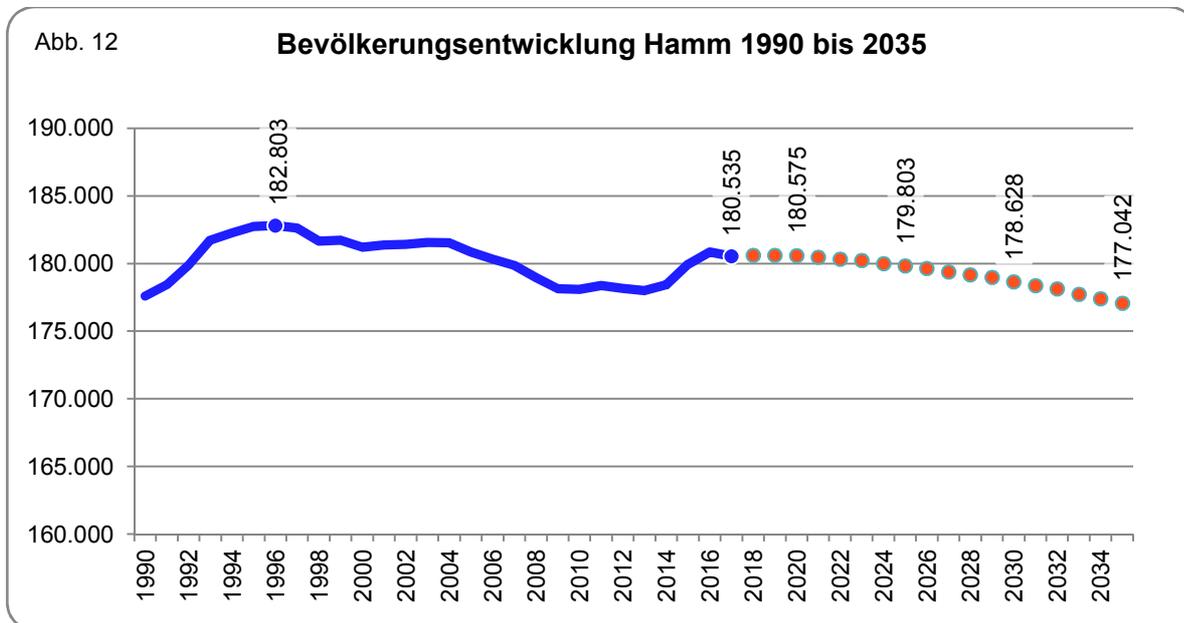
Wegen dieser Unsicherheiten geht die Prognose davon aus, dass die Zahl der Zuzüge für einige Jahre mit 7.500 nahezu konstant etwas über dem Niveau des Jahres 2017 verbleibt, anschließend auf eine Größenordnung zurückgeht wie sie zur Beginn der 2010er Jahre festzustellen war.

Hinsichtlich der Fortzüge ist wegen der zunehmenden Alterung der Bevölkerung zu erwarten, dass die Zahl der Wegzüge künftig geringfügig abnimmt.

Der Prognose zufolge wird der Wanderungssaldo bei abnehmender Tendenz während des gesamten Prognosezeitraumes leicht positiv bzw. ausgeglichen sein.

4.3 Gesamtentwicklung

Nach dem starken Anstieg ab dem Ende der 1980er Jahre erreichte die Stadt Hamm am Ende des Jahres 1996 mit 182.803 ihre maximale Einwohnerzahl. Es folgten zunächst einige Jahre mit leicht rückläufiger Einwohnerzahl. Von 1998 bis zum Jahr 2004 blieb die Einwohnerzahl nahezu konstant.



Von 2004 bis 2009 setzte eine deutlich rückläufige Entwicklung ein. Innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren verlor die Stadt Hamm fast 3.400 Einwohner. Es folgten einige Jahre relativer Konstanz. Seit dem Jahr 2014 stieg die Einwohnerzahl auf 180.535 zum Jahresende 2017 an.

Tab. 4
Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2035

Jahr	Einwohner	Index 2017 = 100
Ist-Entwicklung		
1990	177.601	98,4
1995	182.733	101,2
2000	181.197	100,4
2005	180.849	100,2
2010	178.098	98,7
2015	179.921	99,7
2017	180.535	100,0
Prognose		
2020	180.575	100,0
2025	179.803	99,6
2030	178.628	98,9
2035	177.042	98,1

Für die ersten Jahre rechnet die Prognose mit weiterhin gleich bleibenden Einwohnerzahlen für etwa fünf Jahre.

Der anschließende Einwohnerrückgang führt zu einer Einwohnerzahl von rd. 177.000 Personen im Jahr 2035. Im Vergleich zur Einwohnerzahl des Jahres 2017 bedeutet dies einen Rückgang um 1,9 %.

Die Verstetigung zu Beginn des Prognosezeitraumes ist letztlich auf die Annahmen zu den Wanderungsbewegungen zurückzuführen. Allein nach dem natürlichen Saldo, also der Geburten und Sterbefälle, wäre ein jährlicher Einwohnerrückgang von mehr als 300 Personen absehbar. Weil aber die Prognose der Zuwanderungen etwas über der Zuzugszahl des Jahres 2017 liegt, kommt es für die ersten Prognosejahre zu einem leicht positiven Wanderungssaldo. Diese Wanderungsgewinne kompensieren über mehrere Jahre die Verluste aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung.

Sollte die Zahl der Zuzüge wie in den Jahren 2011 und 2012 auch in den kommenden Jahren bei 7.000 Personen liegen, wäre mit einem deutlichen Einwohnerrückgang auf etwa 174.400 Personen im Jahr 2035 zu rechnen.

Es wird deutlich, dass die Prognoseergebnisse unmittelbar von den Eingaben bzw. von den Annahmen zu Entwicklungen abhängen. Es ist aber auch festzustellen, dass die Prognose Aussagen zu Strukturen enthält, die in der Tendenz zutreffen werden, wenn auch die exakte Ausprägung nicht

zwangsläufig eintreten muss. Im Folgenden werden Entwicklungen des Migrantenanteils, der Altersverteilung und der räumlichen Verteilung in den Sozialräumen beschrieben.

4.4 Migrantenanteil

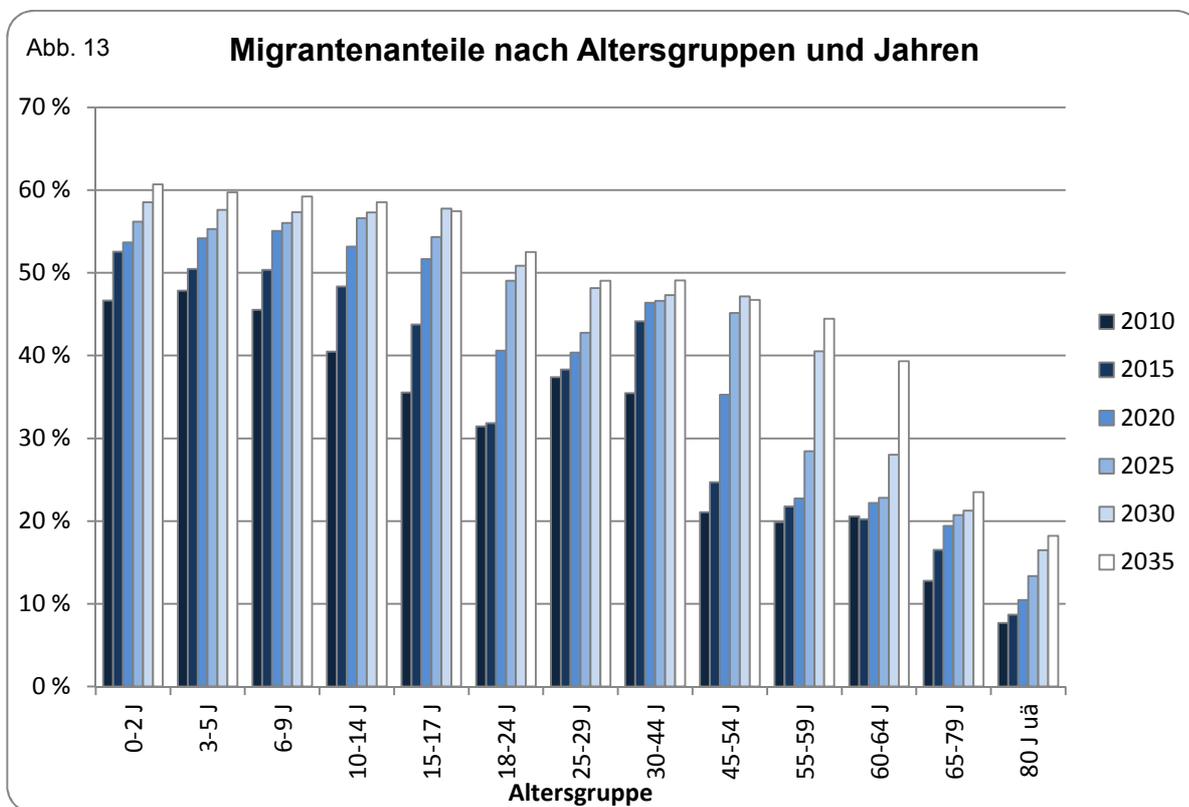
Im Jahr 2006 entwickelte die Statistikstelle der Stadt Hamm ein Verfahren zur statistischen Auswertung des Melderegisters, mit dem festgestellt wird, ob Einwohner einen Migrationshintergrund haben. Dieses Verfahren ermöglicht sehr differenzierte Aussagen zur Zahl der Eingebürgerten, der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit und der Spätaussiedler sowie der Nachfahren dieser Migrantengruppen.

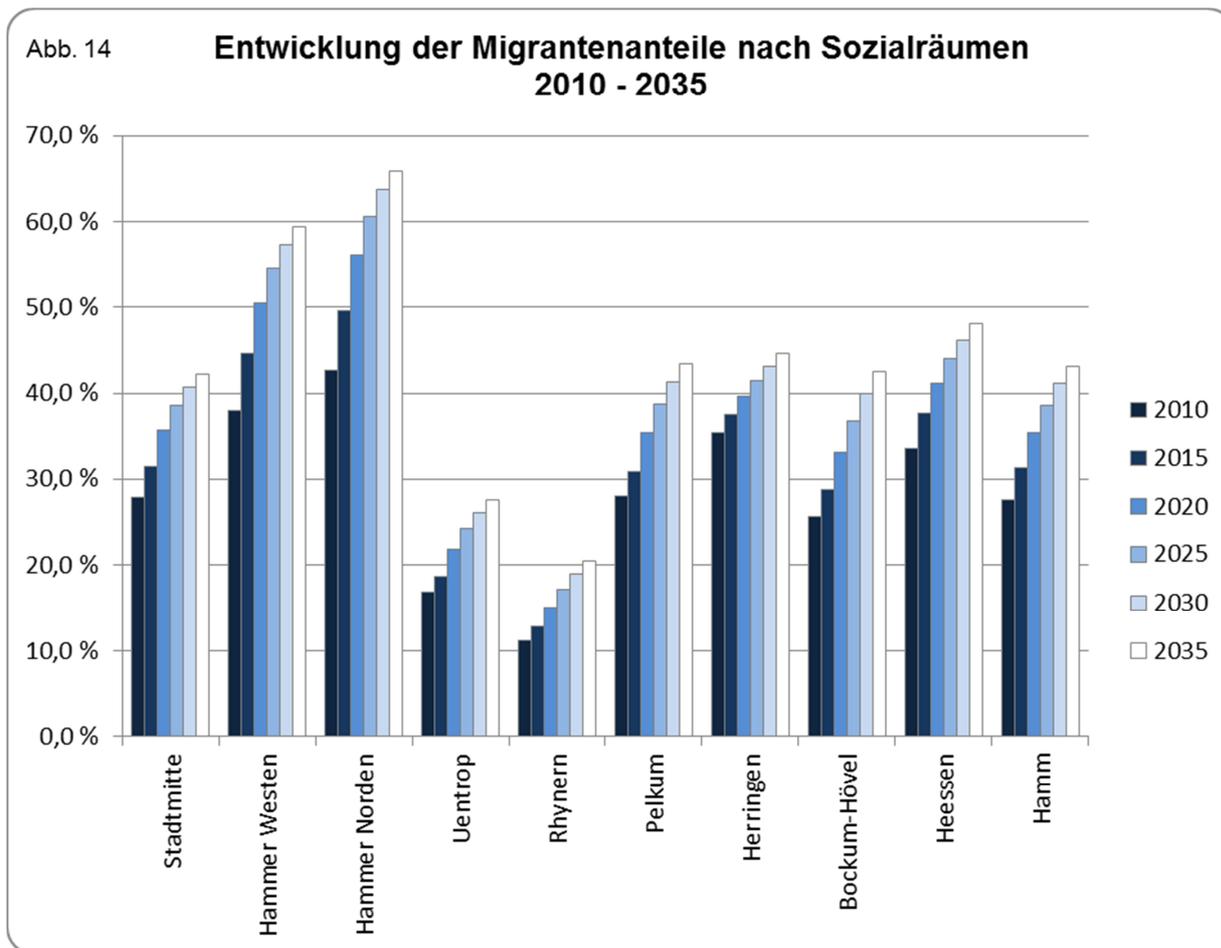
In der Bevölkerungsprognose ist eine Differenzierung nach einzelnen Migrantengruppen nicht möglich, weil dann für jeden Sozialraum, für Männer und Frauen getrennt, zu berechnen wäre, wie viele Eingebürgerte, Ausländer und Spätaussiedler es in den jeweiligen Prognosejahren geben wird. Für diese tiefergehende Differenzierung sind die Einwohnerzahlen der Sozialräume zu klein. Die Prognose trifft deshalb nur pauschale Aussagen, ob Einwohner als Migranten anzusehen sind oder nicht.

Seit dem Beginn der Feststellung der Einwohner mit Migrationshintergrund im Jahr 2006 steigt der Migrantenanteil kontinuierlich an. Im Jahr 2006 waren etwa 26 % der Bevölkerung Migranten. Bis zum Jahre 2017 stieg der Migrantenanteil auf 33 % an. Der Prognose zufolge wird sich der Anstieg fortsetzen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Migrantenanteil von ca. 43 % erwartet.

Die Migrantenanteile unterscheiden sich in den einzelnen Altersgruppen erheblich voneinander. In den jüngeren Altersgruppen liegt der Migrantenanteil in der Regel etwas über 50 %. Im Seniorenalter bis unter 80 Jahren haben etwa 18 % der Menschen einen Migrationshintergrund. Im höheren Alter liegt der Anteil bei 10 %.

Nach der Prognose ist zu erwarten, dass der Migrantenanteil in allen Altersgruppen ansteigt.



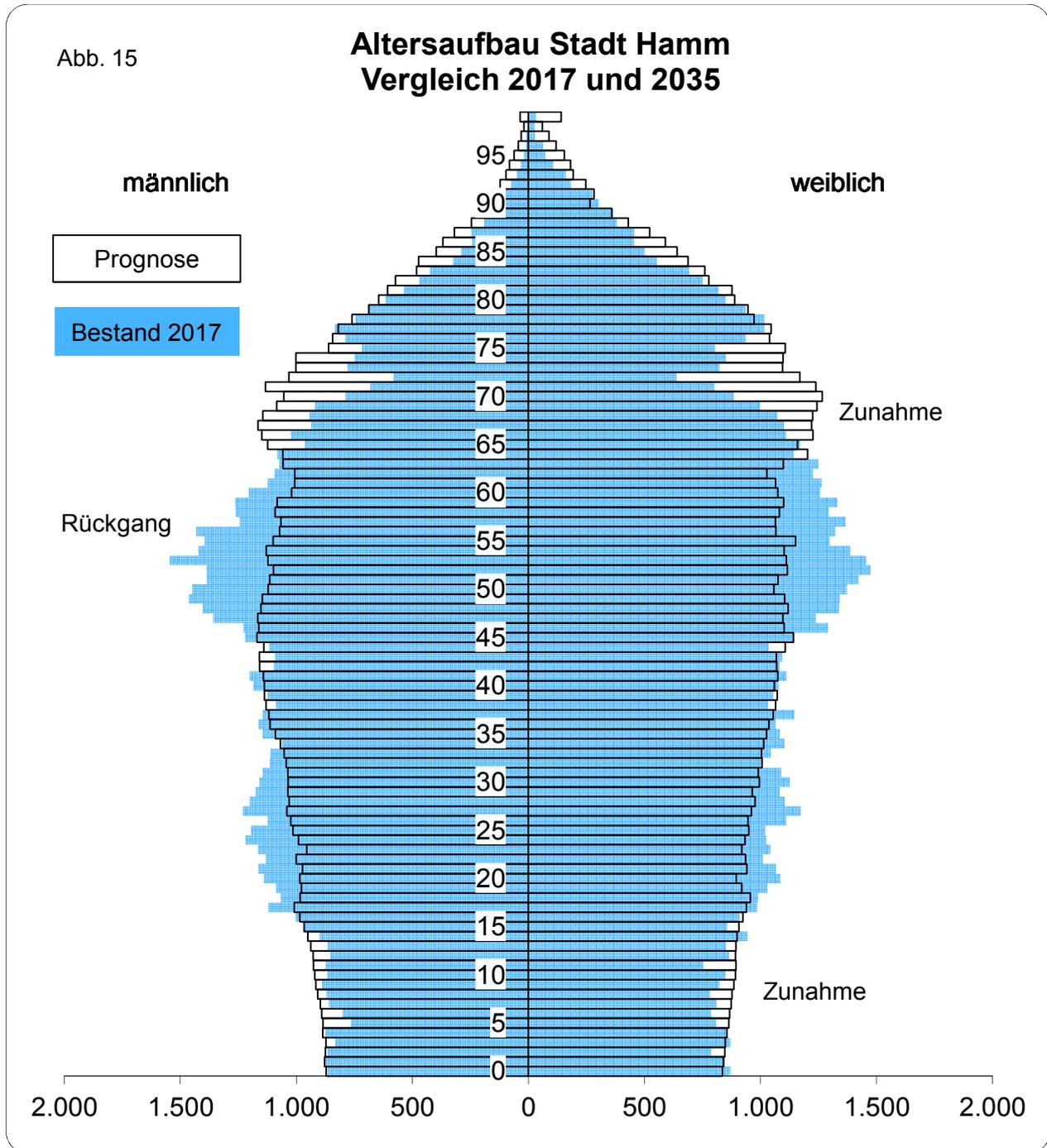


Die Sozialräume der Stadt Hamm haben sehr unterschiedlich ausgeprägte Migrantenanteile (Abbildung 14). In Rhynern und Uentrop haben etwas über 10 % bzw. etwa 18 % der Einwohner einen Migrationshintergrund. Dem Stadtdurchschnitt von 33 % am nächsten kommen die Sozialräume Stadtmitte und Pelkum. Die höchsten Migrantenanteile weisen zum Jahresende 2017 der Hammer Westen mit 47 % und der Hammer Norden mit 53 % auf.

Nach der Prognose ist zu erwarten, dass die Migrantenanteile in den Sozialräumen Hamm Norden und Hamm Westen innerhalb des Prognosezeitraumes teils deutlich über 60 % ansteigen. Das heißt, dass in diesen Sozialräumen mindestens jede bzw. jeder Zweite einen Migrationshintergrund haben wird. Auch für die übrigen Sozialräume ist ein Anstieg der Migrantenanteile zu erwarten.

4.5 Entwicklung der Altersstruktur

Neben der Entwicklung der Gesamteinwohnerzahl ist die Veränderung der Altersstruktur ein wesentliches Merkmal der Bevölkerungsentwicklung. Die Entwicklung der Geburten und der Lebenserwartung deutet auf Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung hin.



Die Abbildung 15 stellt die Veränderungen in der Alterspyramide dar, die sich vom Jahr 2017 bis zum Jahr 2035 ergeben können. Teils starke Einwohnerrückgänge sind bei den 17- bis 32-Jährigen sowie bei den 47- bis unter 65-Jährigen zu erwarten. Dem stehen geringe Zuwächse bei den 5 – 15-Jährigen und deutliche Zuwächse bei den 65- bis 76-Jährigen gegenüber. Ebenfalls stärker besetzt werden die meisten Altersjahrgänge ab 80 Jahren sein.

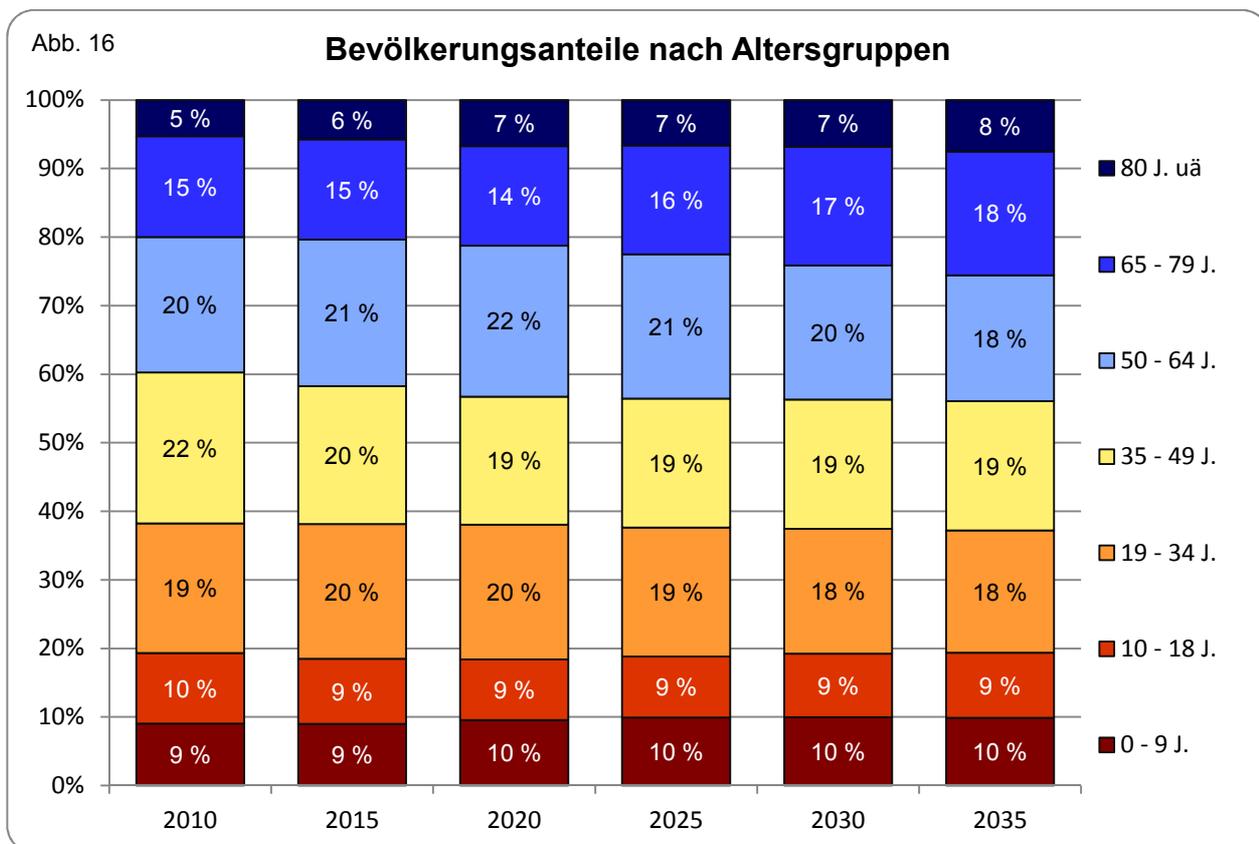
Die tendenzielle Alterung der Bevölkerung lässt sich bereits deutlich in der Vergangenheit erkennen und für die Zukunft weiter verfolgen. In Tabelle 5 ist die Entwicklung des Durchschnittsalters der Hammer Bevölkerung über einen Zeitraum von 45 Jahren von 1990 bis 2035 abgebildet.

Tab. 5
Entwicklung des Durchschnittsalters in Jahren

	1990	1995	2000	2005	2010	2017	2020	2025	2030	2035
gesamt	39,1	39,5	40,5	41,7	42,9	43,6	43,8	44,2	44,4	44,8
männlich	37,0	37,6	38,8	40,2	41,3	42,2	42,4	42,8	43,1	43,3
weiblich	41,0	41,4	42,2	43,3	44,4	45,0	45,2	45,5	45,8	46,2

Seit 1990 stieg das Durchschnittsalter um 4,4 Jahre auf nunmehr 43,6 Jahre an. Es wird aber erwartet, dass sich der Anstieg in deutlich geringerem Maße fortsetzt und sich bis zum Jahr 2035 nur um 1,2 Jahre auf dann 44,8 Jahre erhöht.

Aufgrund der höheren Lebenserwartung ist das Durchschnittsalter der Frauen höher als das der Männer. Gegenwärtig beträgt der Abstand 2,8 Jahre. Es wird erwartet, dass dieser Abstand bis zum Ende des Prognosezeitraumes ähnlich bleibt.



Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren wird von 19 % im Jahr 2010 aufgrund der relativ hohen Geburtenzahlen und der Zuwanderungen im Jahr 2035 unverändert hoch sein. Es wird erwartet, dass der Anteil der Senioren von 20 % im Jahr 2010 auf rd. 26 % ansteigt. Gegenläufig

verringert sich die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter, hier definiert als 19 bis 64 Jahre, von 61 % auf 55 %.

Tab. 6

Gesamtquotient

Jahr	Kinder und Senioren je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter	
	0 bis 2	3 bis 5
Ist-Entwicklung		
1990	56	
1995	60	
2000	63	
2005	67	
2010	65	
2015	64	
2017	64	
Prognose		
2020	66	
2025	70	
2030	77	
2035	82	

Häufig werden Verhältniszahlen verschiedener Altersgruppen zueinander gebildet. Beispielsweise werden die Einwohner im erwerbsfähigen Alter ins Verhältnis gesetzt zu den Kindern und Jugendlichen. Dies ergibt dann den Jugendquotienten. Mit dem Altersquotienten wird das Verhältnis der Personen im erwerbsfähigen Alter zu den Senioren beschrieben. Beide Quotienten zusammen genommen ergeben den Gesamtquotienten. Der Gesamtquotient verdeutlicht, für wie viele Kinder/Jugendliche und Senioren die Erwerbspersonen aufkommen müssen.

Die Altersgrenzen der Erwerbsfähigkeit werden hier zwischen 19 und 64 Jahren festgelegt.

Der Tabelle 6 ist zu entnehmen, dass bis zum Beginn der 1990er Jahre weniger als 60 Kinder/Jugendliche und Senioren auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kamen. Gegenwärtig bewegt sich dieser Wert um 64. Es ist zu erwarten, dass der Gesamtquotient bis zum Ende des Prognosezeitraumes auf über 80 steigt.

Das nach Altersgruppen aufgeteilte künftige Bevölkerungspotenzial ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für alle einwohnerbezogenen Planungen der Stadt Hamm. Im Folgenden werden daher die Vorausberechnungen für idealtypische Altersgruppen detailliert dargestellt.

Zur besseren Vergleichbarkeit der einzelnen Altersgruppen sind die möglichen Entwicklungen bis zum Jahr 2035 als Indexreihen bezogen auf das Basisjahr 2017 = 100 dargestellt.

4.5.1 Die Altersgruppen im Vorschulalter

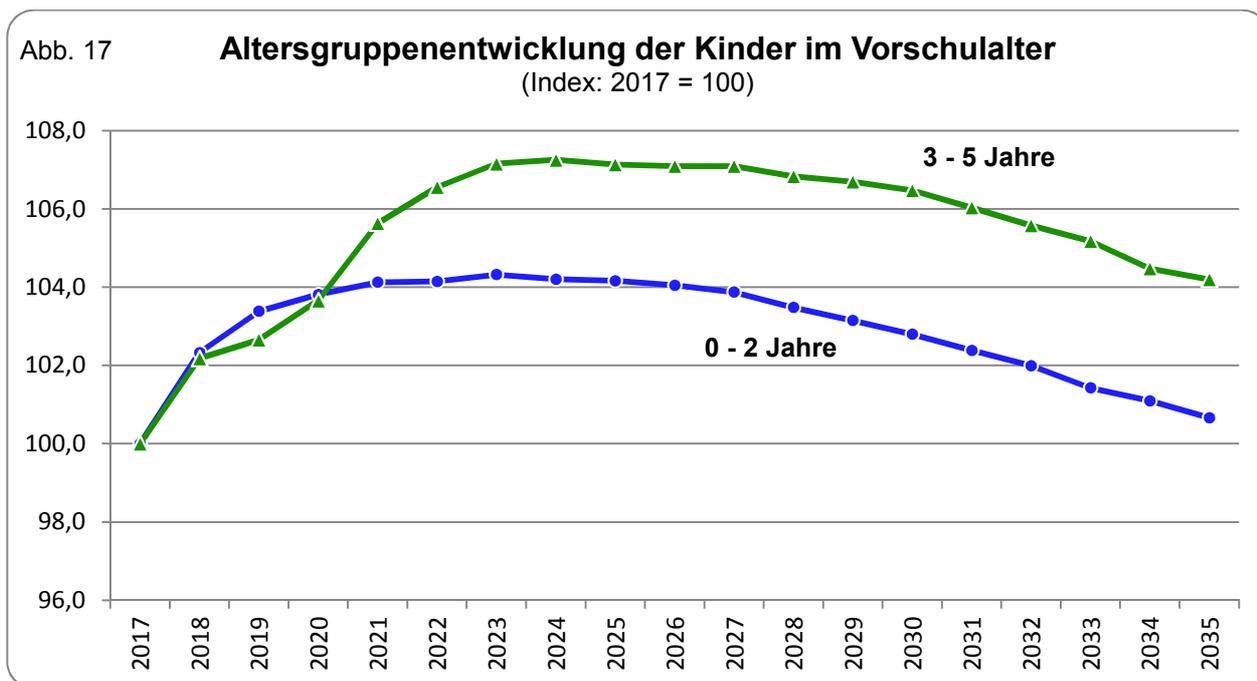
Tab. 7

Kinder im Vorschulalter

Jahr	Einwohner im Alter von ... bis ... Jahren		Summe
	0 bis 2	3 bis 5	
Ist-Entwicklung			
2000	5.722	5.951	11.673
2005	4.860	5.366	10.226
2010	4.592	4.697	9.289
2015	4.939	4.730	9.669
2017	5.112	5.000	10.112
Prognose			
2020	5.307	5.183	10.490
2025	5.325	5.357	10.682
2030	5.255	5.324	10.579
2035	5.146	5.210	10.356

Die Kinder im Vorschulalter sind zu den Altersgruppen 0 bis 2 Jahre und 3 bis 5 Jahre zusammengefasst. Die künftige zahlenmäßige Entwicklung der unter 6-Jährigen ist bedeutend für die Bedarfsplanung von Kindergartenplätzen und vorschulischen Betreuungsangeboten.

Im Jahr 2000 gab es in Hamm noch fast 11.700 Kinder unter 6 Jahren. In den folgenden Jahren sank die Zahl der Kinder im Vorschulalter auf weniger als 9.200. In den Jahren 2011 und 2012 war mit etwa 9.180 Kindern ein Tiefpunkt markiert. Insbesondere aufgrund der leicht ansteigenden Geburtenzahlen (vgl. Abb. 3) steigt zunächst die Zahl der Kinder unter 3 Jahren wieder an. Entsprechend zeitversetzt wirkt sich dieser Anstieg auch auf die Altersgruppe der 3- bis 5-Jährigen aus.



Sofern die Geburtenprognose zutrifft, ist davon auszugehen, dass die Zahl der Kinder unter 3 Jahren etwa bis zum Jahr 2020 um mindestens 4% über dem zum Jahresende 2017 festgestellten Wert liegen wird. Dieses Niveau wird dann etwa 8 Jahre lang gehalten. Zum Ende des Prognosezeitraumes ist ein Rückgang auf das Ausgangsniveau zu erwarten.

Etwa um drei Jahre zeitversetzt und weitgehend parallel verläuft die Entwicklung der 3- bis 5-jährigen Kinder, wobei ein stärkerer Anstieg zu erwarten ist.

4.5.2 Die Altersgruppen im Schulalter

Vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2017 nahm die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren um 1.678 ab.

Tab. 8

Kinder und Jugendliche im Schulalter

Jahr	Einwohner im Alter von ... bis ... Jahren			Summe
	6 bis 9	10 bis 15	16 bis 18	
Ist-Entwicklung				
2000	8.300	12.932	6.001	27.233
2005	7.824	12.691	6.676	27.191
2010	6.776	11.919	6.392	25.087
2015	6.534	10.838	6.193	23.565
2017	6.622	10.449	6.077	23.148
Prognose				
2020	6.732	10.327	5.696	22.755
2025	7.175	10.445	5.558	23.178
2030	7.215	10.933	5.595	23.743
2035	7.115	11.007	5.797	23.919

Die Zahl der Kinder im Grundschulalter liegt nun bei 6.600.

Wegen der gestiegenen Geburtenzahlen der vergangenen Jahre wird die Zahl der 6- bis 9-Jährigen ab dem Jahr 2019 ansteigen. Zur Mitte der 2020er Jahre werden fast 10 % mehr Kinder im Grundschulalter erwartet als zum Beginn der Prognose.

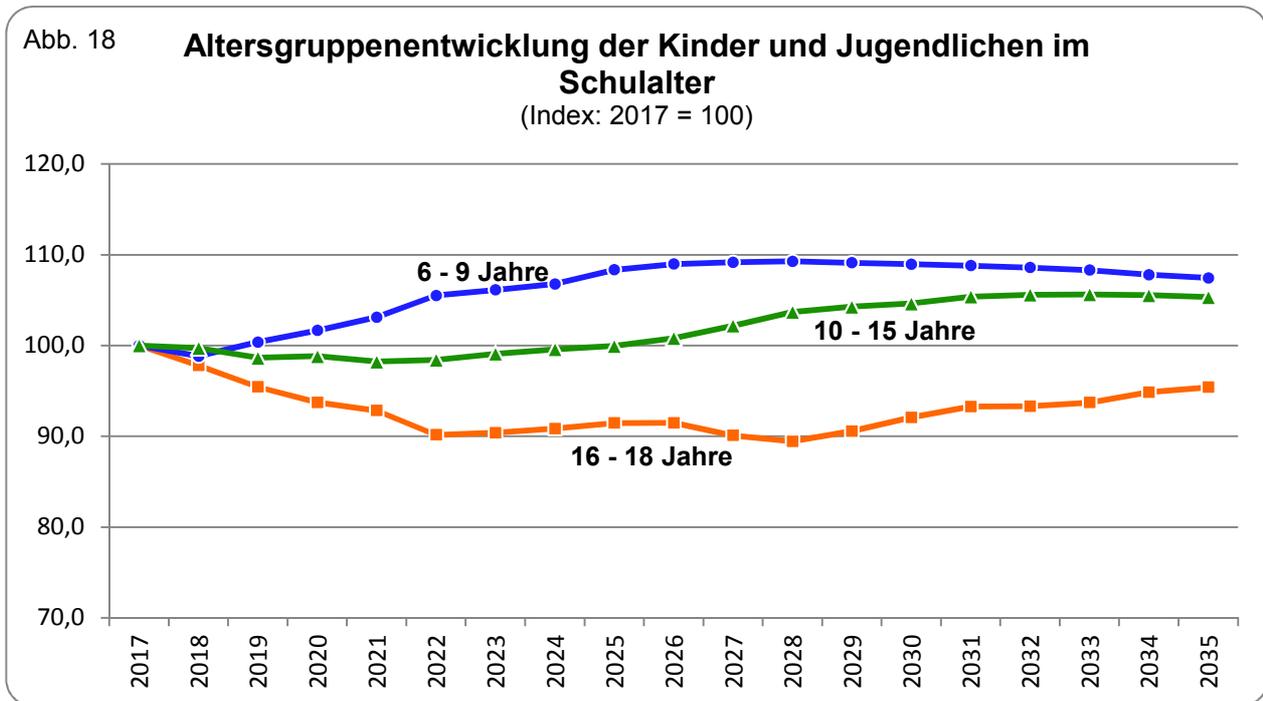
Die Gruppe der 10- bis 15-Jährigen entspricht im Wesentlichen dem Schülerpotenzial der Sekundarstufe I.

Die Entwicklung dieser Altersgruppe hat einen ähnlichen Verlauf wie die der Kinder im Grundschulalter, nur um fünf Jahre zeitlich versetzt. In den Jahren 2000 bis 2003 hatte diese Altersgruppe mit etwa 12.900 Kindern die höchste Besetzung. Seitdem sinkt die Zahl. Im Jahr 2017 ist mit rd. 10.450 Kindern ein vorläufiger Tiefpunkt erreicht. Etwa bis zum Jahr 2025 wird das aktuelle Niveau nahezu gehalten. Anschließend

folgt ein Anstieg um ca. 5 % im Vergleich zu 2017.

Die Zahl der Jugendlichen von 16 bis 18 Jahren hatte im Jahr 2006 mit 6.800 Personen eine Spitze erreicht. Bis zum Jahresende 2017 ging diese Altersgruppe auf 6.077 zurück. Die Prognose berechnet bis zum Jahr 2022 einen Rückgang um etwa 10 %. Bis zum Ende des Prognosezeitraumes wird diese Altersgruppe etwa 5.800 Kinder und Jugendliche umfassen.

Diese Einwohnerentwicklung wird sich sowohl auf die gymnasiale Oberstufen, die Berufskollegs als auch auf den Ausbildungsmarkt auswirken.



4.5.3 Die Bevölkerungsgruppen im erwerbsfähigen Alter

Im Folgenden wird die Einwohnerentwicklung der Personen im erwerbsfähigen Alter betrachtet.

Tab. 9

Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Jahr	Einwohner im Alter von ... bis ... Jahren			Summe
	19 bis 34	35 bis 49	50 bis 64	
Ist-Entwicklung				
2000	37.521	40.564	33.398	111.483
2005	34.083	41.718	32.775	108.576
2010	33.729	39.219	35.152	108.100
2015	35.360	36.197	38.451	110.008
2017	35.549	35.166	39.227	109.942
Prognose				
2020	35.435	33.773	39.769	108.977
2025	33.765	33.874	37.867	105.506
2030	32.517	33.694	34.938	101.149
2035	31.625	33.326	32.549	97.500

Die Gesamtzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter, hier definiert über die Einwohner im Alter von 19 bis 64 Jahren, bewegte sich in den letzten Jahren um einen Wert von fast 110.000 Personen. Etwa bis zum Anfang der 2020er Jahre kann dieses Niveau erhalten bleiben. Danach setzt bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Rückgang um rd. 11 % ein.

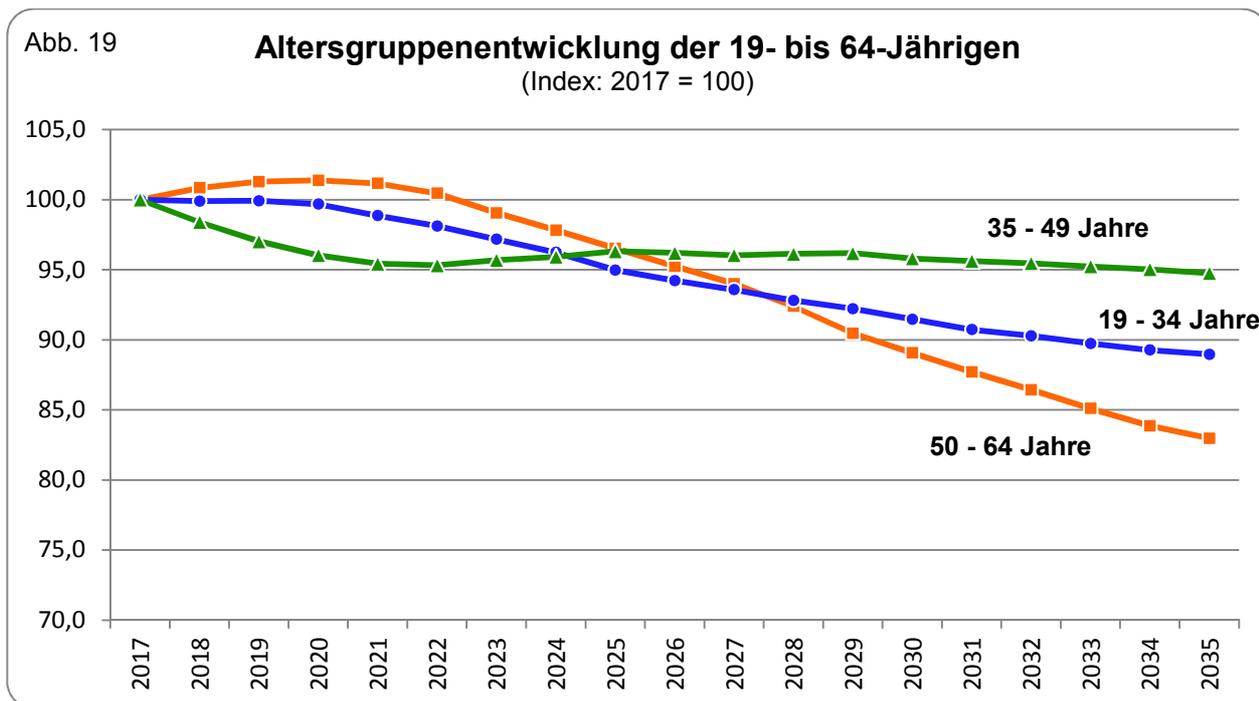
Um differenziertere Aussagen zu ermöglichen, wurde eine Einteilung in drei Altersklassen vorgenommen.

In der Altersgruppe der 19- bis 34-Jährigen sind verschiedene Bevölkerungsgruppen zusammengefasst. Zum einen sind hier die Studenten und Berufsanfänger zu nennen. Zum anderen werden in dieser Altersgruppe bedeutende Entscheidungen des Privatlebens für die Zukunft getroffen: Junge Erwachsene lösen sich von

ihrem Elternhaus und suchen eine eigene Wohnung. Familien werden gegründet.

Die Altersgruppenbesetzung wird in den ersten Prognosejahren konstant bleiben und etwa ab dem Jahr 2021 zurückgehen. Am Ende des Prognosezeitraumes werden etwa 11 % weniger 19- bis 34-Jährige in Hamm leben als im Jahr 2017.

Die zweite Altersgruppe des erwerbsfähigen Alters ist die der 35- bis 49-Jährigen. Diese Altersgruppe ist häufig gekennzeichnet durch die Familienphase, die Suche nach größerem Wohnraum und durch die berufliche Etablierung. Die Besetzung dieser Altersgruppe wird bis zum Beginn der 2020er Jahre um ca. 5 % zurückgehen. Anschließend ist bis zum Jahr 2035 eine nahezu gleich bleibende Besetzung der Altersgruppe wahrscheinlich.



Die Gruppenstärke der 50- bis 64-Jährigen wird in den nächsten 3 Jahren geringfügig anwachsen. Ab dem Jahr 2021 bis zum Ende des Prognosezeitraumes wird die Besetzung dieser Altersgruppe deutlich zurückgehen. Die Altersgruppe wird am Ende des Prognosezeitraumes um rd. 6.700 Personen bzw. 17 % kleiner sein als im Jahr 2017. Der Rückgang ist im Wesentlichen dadurch zu erklären, dass die geburtenstarken Jahrgänge vom Beginn der 1960er Jahre in die nächsthöhere Altersgruppe übertreten.

4.5.4 Die Bevölkerungsgruppe der Senioren

Die Gesamtzahl der Senioren ab 65 Jahren wird sich bis zum Jahr 2035 deutlich erhöhen. Der Prognose zufolge ist ein Anstieg von rd. 37.300 auf 45.300 Personen zu erwarten. Das entspricht einem Zuwachs von 21 Prozent. Sind im Jahr 2017 noch 20,7 % der Gesamtbevölkerung 65 Jahre und älter, werden im Jahr 2035 mehr als 25 % das Seniorenalter erreicht haben.

Zur weiteren Differenzierung wird das Seniorenalter in zwei Gruppen unterteilt. Die Unterteilung orientiert sich an der Pflegebedarfsplanung, wobei unterstellt wird, dass der Pflegebedarf in der Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen relativ niedrig und bei den Hochbetagten ab 80 Jahren vergleichsweise hoch ist.

Tab. 10

Einwohner im Seniorenalter

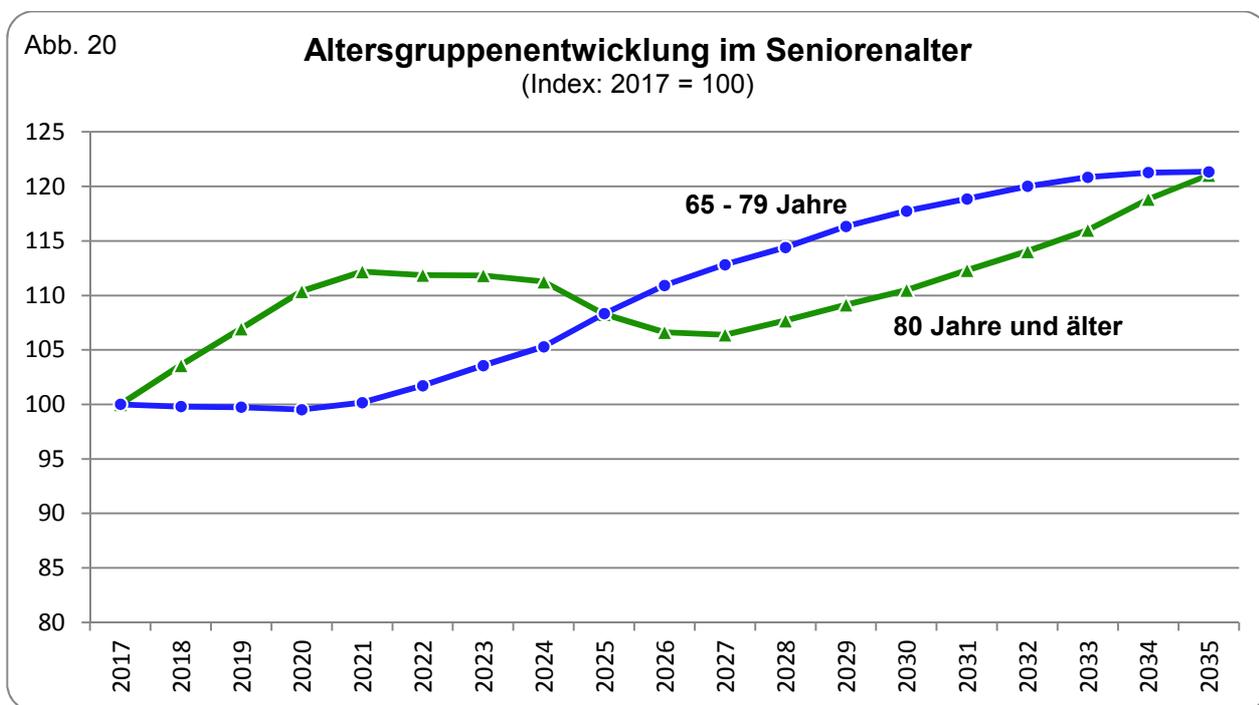
Jahr	Einwohner im Alter von ... bis ... Jahren		Summe
	65 bis 79	80 J. u. älter	
Ist-Entwicklung			
2000	24.542	6.266	30.808
2005	26.779	8.077	34.856
2010	26.192	9.430	35.622
2015	26.311	10.368	36.679
2017	26.305	11.028	37.333
Prognose			
2020	26.179	12.174	38.353
2025	28.496	11.941	40.437
2030	30.972	12.185	43.157
2035	31.918	13.349	45.267

Die Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen wird bis zum Beginn der 2020er Jahre zahlenmäßig relativ stabil auf dem Niveau des Jahres 2014 verbleiben. Bis zum Jahr 2035 schließt sich ein Anstieg um 21 % bezogen auf das Basisjahr 2017 an. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge zu Beginn der 1960er Jahre in das Seniorenalter zurückzuführen.

Seit dem Jahr 2000 war die Altersgruppe ab 80 Jahren von 6.266 auf 11.028 Personen im Jahr 2017 um 75 % angestiegen. Nach der Prognose werden in relativ kurzer Zeit, bis zum Jahr 2021 etwa 12.300 Einwohner mindestens 80 Jahre alt sind. Im Vergleich zum Jahr 2017 entspricht das einer Steigerung von 12 %.

In den darauf folgenden Jahren wird mit einer Konstanz bzw. einem zeitweiligen geringen Rückgang dieser Altersgruppe gerechnet. Der zwischenzeitliche Rückgang ist auf die Geburtenausfälle zum Ende des 2. Weltkrieges zurückzuführen. Die im Jahr 1945 Geborenen vollenden im Jahr 2025 das 80. Lebensjahr.

Zum Ende des Prognosezeitraumes wird die Zahl der Hochbetagten wiederum ansteigen. Wahrscheinlich wird sie dann um 20 % höher sein als im Jahr 2017.



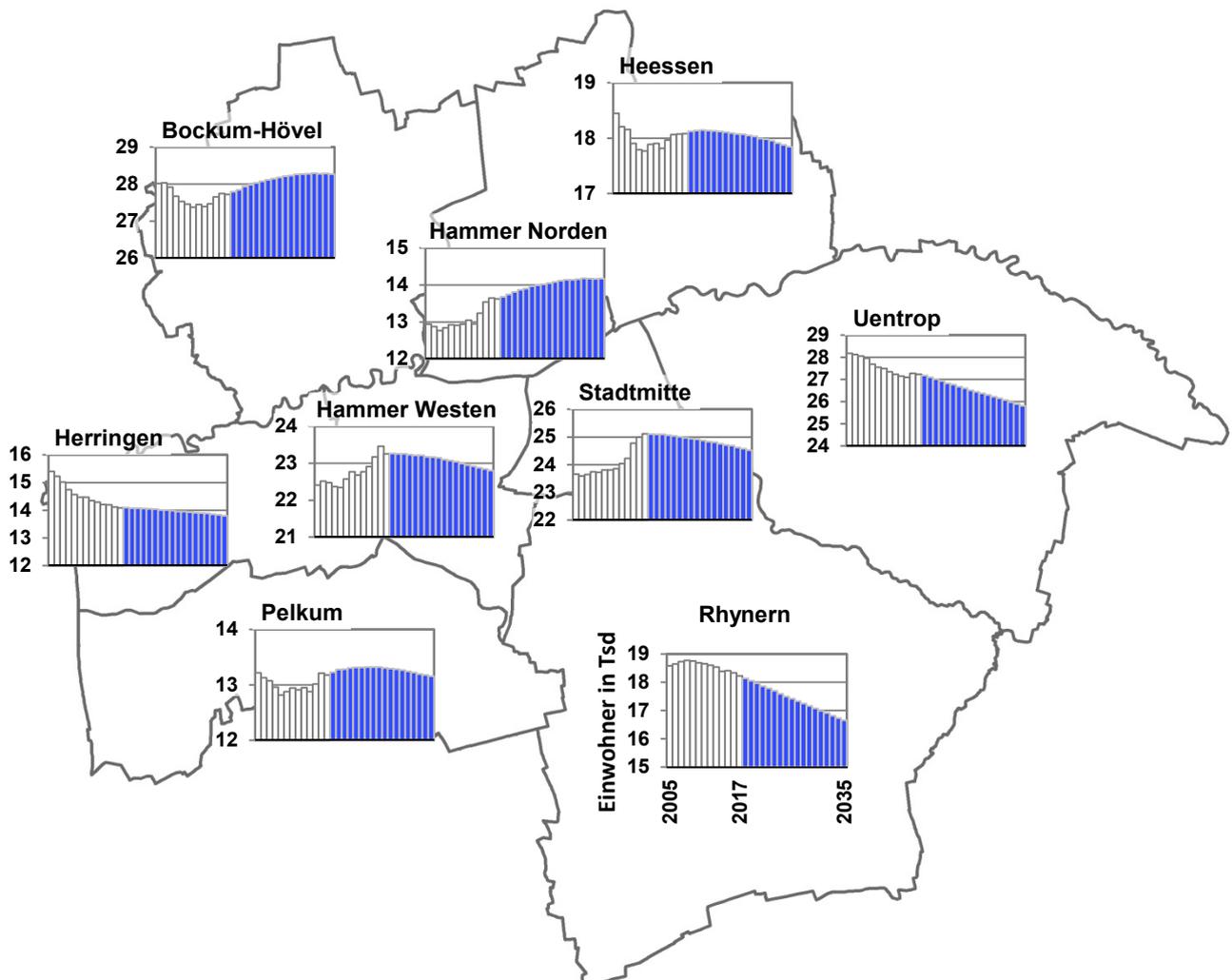
5. Ergebnisse nach Sozialräumen

Die Entwicklung der Bevölkerung wird in den einzelnen Sozialräumen der Stadt Hamm unterschiedlich verlaufen. Rückgänge der Einwohnerzahl werden für die Sozialräume Uentrop und Rhynern sowie abgeschwächt auch für die Sozialräume Stadtmitte, Hammer Westen und Herringen erwartet. Eine zumindest zeitweilig wachsende Einwohnerzahl berechnet die Prognose für die Sozialräume Hammer Norden und Bockum-Hövel.

Ein Grund für die unterschiedliche Entwicklung ist zum einen in dem jeweiligen Bevölkerungsaufbau des Sozialraumes zu finden, der sich direkt auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) auswirkt. Als entscheidende Komponente sind jedoch die Umzüge innerhalb der Stadt sowie die Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenzen zu nennen. Wobei die Bevölkerungsprognose die Entwicklungen der letzten drei Jahre in der Tendenz fortschreibt.

Die Prognoseergebnisse zur Gesamtstadt wie zu den Sozialräumen sind im Folgenden grafisch und tabellarisch dargestellt.

Abb. 21 Entwicklung der Bevölkerung in den Sozialräumen von 2005 bis 2035

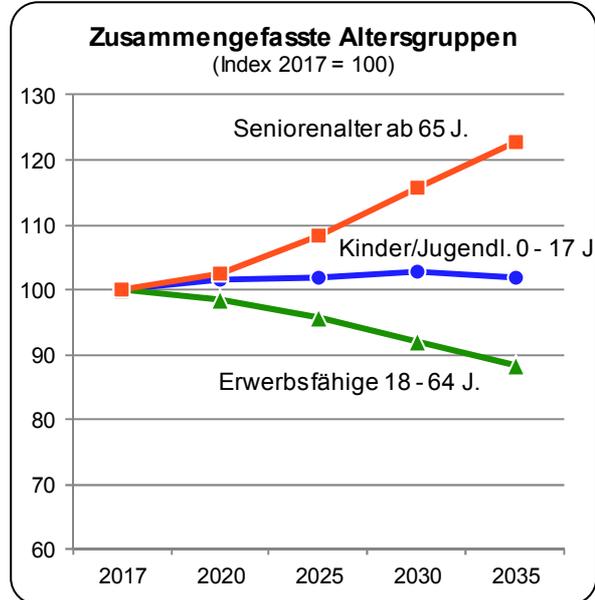


5.1 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Stadtmitte



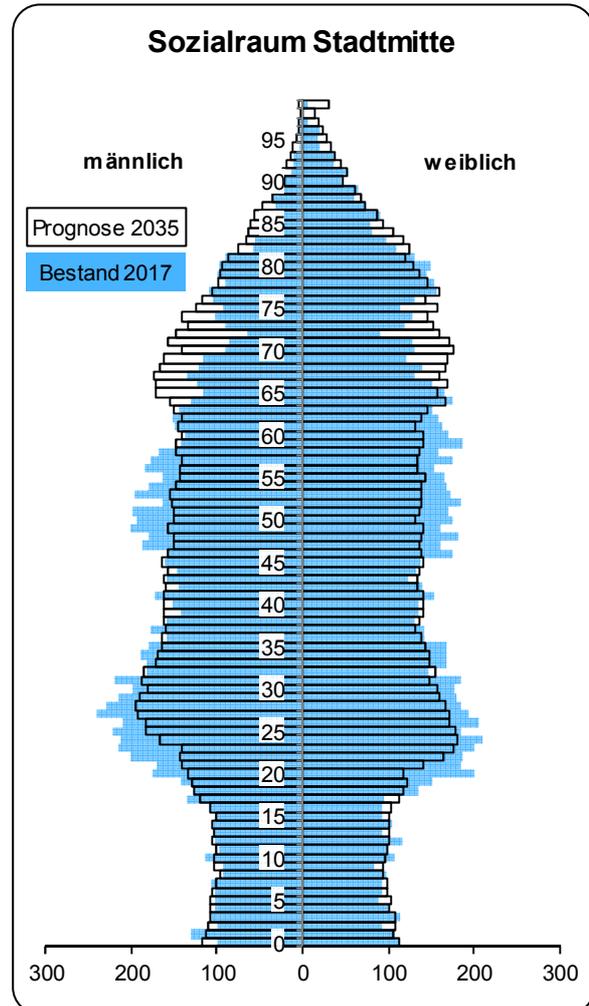
Bevölkerungsentwicklung

Alters- gruppe	Einw ohner am Jahresende			Veränd. 2017- 2035	Migrant- anteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	645	694	669	+24	63 %
3 - 5 J.	617	657	636	+19	64 %
6 - 9 J.	764	805	794	+30	64 %
10 - 14 J.	1.046	971	1.016	-30	63 %
15 - 17 J.	622	631	650	+28	58 %
18 - 24 J.	2.514	2.096	2.001	-513	50 %
25 - 29 J.	2.071	1.985	1.793	-278	47 %
30 - 44 J.	4.813	4.926	4.652	-161	49 %
45 - 54 J.	3.503	2.925	2.921	-582	45 %
55 - 59 J.	1.673	1.769	1.416	-257	42 %
60 - 64 J.	1.535	1.727	1.456	-79	37 %
65 - 79 J.	3.543	3.898	4.486	+943	23 %
80 J.u.ä.	1.771	1.856	2.037	+266	18 %
gesamt	25.117	24.940	24.527	-590	42 %



Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Alters- gruppe	Einw ohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	109	108	106	104
3 - 5 J.	100	101	106	106	103
6 - 9 J.	100	100	105	106	104
10 - 14 J.	100	96	93	98	97
15 - 17 J.	100	106	101	101	105
18 - 24 J.	100	91	83	80	80
25 - 29 J.	100	99	96	89	87
30 - 44 J.	100	102	102	100	97
45 - 54 J.	100	93	83	83	83
55 - 59 J.	100	104	106	88	85
60 - 64 J.	100	106	113	113	95
65 - 79 J.	100	100	110	121	127
80 J.u.ä.	100	108	105	106	115
gesamt	100	100	99	99	98



Bevölkerungsbewegungen absolut

	im Jahr				
	Ø 2015- 2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+221	+250	+250	+250	+240
Sterbe- fälle	-339	-310	-310	-310	-310
Binnenw.- saldo	-41	+10	-10	-10	+0
Außenw.- saldo	+457	+50	+40	+20	+30
Gesamt- saldo	+298	+0	-30	-50	-40

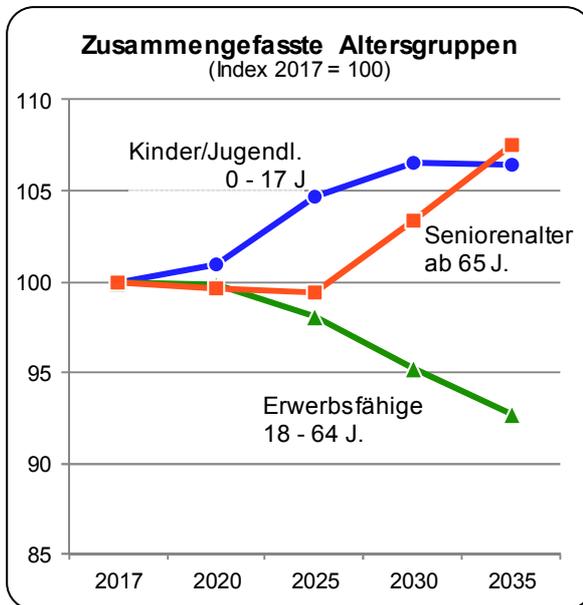
5.2 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum

Hammer Westen



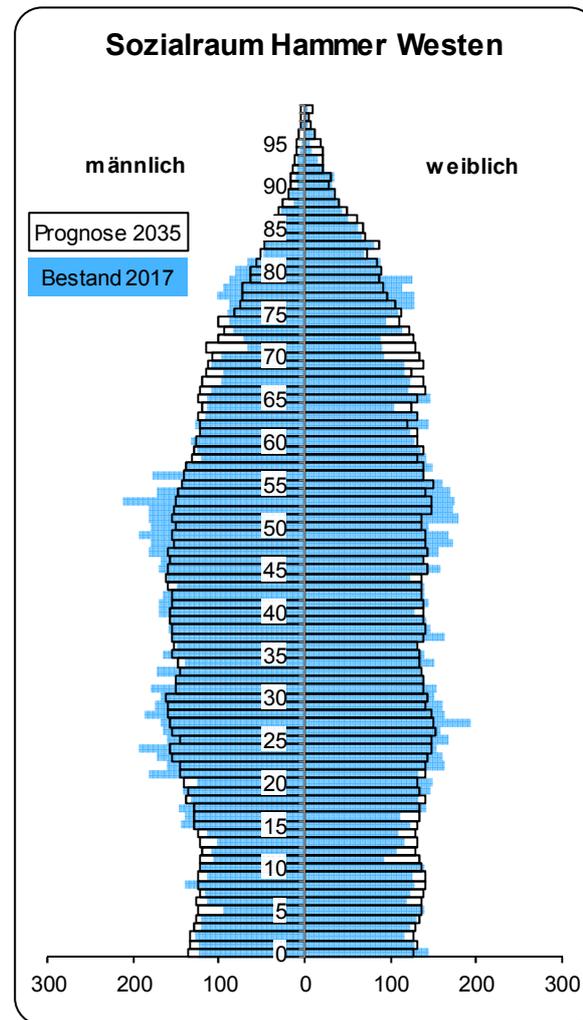
Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einw ohner am Jahresende			Veränd. 2017-2035	Migrantenanteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	763	805	792	+29	77 %
3 - 5 J.	733	788	780	+47	76 %
6 - 9 J.	982	1.055	1.055	+73	78 %
10 - 14 J.	1.121	1.206	1.274	+153	77 %
15 - 17 J.	809	759	788	-21	77 %
18 - 24 J.	2.154	2.005	1.997	-157	68 %
25 - 29 J.	1.701	1.621	1.517	-184	63 %
30 - 44 J.	4.552	4.577	4.381	-171	65 %
45 - 54 J.	3.458	3.008	2.960	-498	62 %
55 - 59 J.	1.440	1.603	1.382	-58	59 %
60 - 64 J.	1.248	1.468	1.252	+4	54 %
65 - 79 J.	3.107	2.923	3.277	+170	34 %
80 J.u.ä.	1.190	1.350	1.345	+155	26 %
gesamt	23.258	23.168	22.800	-458	59 %



Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Altersgruppe	Einw ohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	105	106	105	104
3 - 5 J.	100	104	108	108	106
6 - 9 J.	100	100	107	108	107
10 - 14 J.	100	106	108	113	114
15 - 17 J.	100	88	94	95	97
18 - 24 J.	100	98	93	92	93
25 - 29 J.	100	97	95	91	89
30 - 44 J.	100	102	101	99	96
45 - 54 J.	100	94	87	86	86
55 - 59 J.	100	113	111	97	96
60 - 64 J.	100	101	118	116	100
65 - 79 J.	100	94	94	101	105
80 J.u.ä.	100	115	113	109	113
gesamt	100	100	100	99	98



Bevölkerungsbewegungen absolut

	im Jahr				
	Ø 2015-2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+247	+270	+270	+270	+270
Sterbefälle	-256	-230	-230	-220	-210
Binnenw.-saldo	-153	-200	-180	-170	-160
Außenw.-saldo	+277	+160	+120	+80	+70
Gesamt-saldo	+115	+0	-20	-40	-30

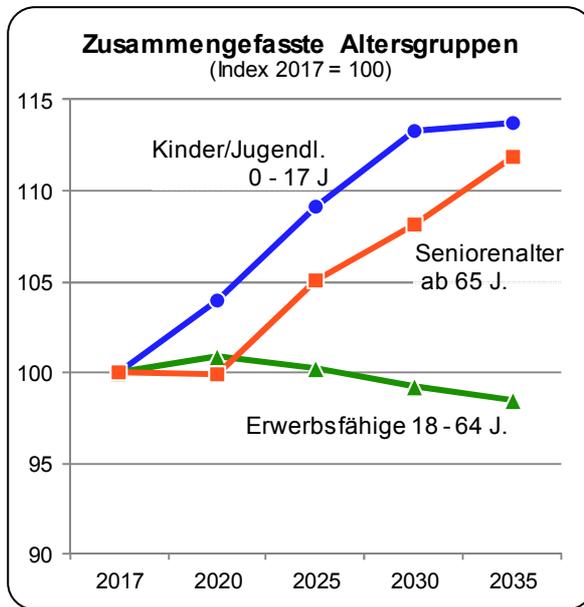
5.3 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum

Hammer Norden



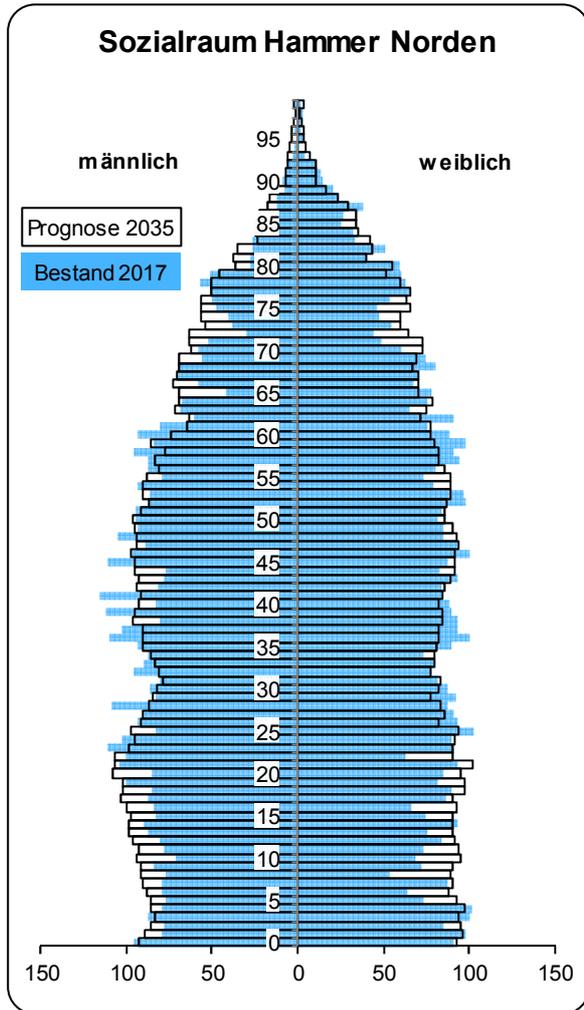
Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende			Veränd. 2017-2035	Migrantenanteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	527	543	552	+25	81 %
3 - 5 J.	520	532	539	+19	81 %
6 - 9 J.	596	713	720	+124	81 %
10 - 14 J.	804	889	943	+139	81 %
15 - 17 J.	482	519	576	+94	80 %
18 - 24 J.	1.284	1.340	1.385	+101	71 %
25 - 29 J.	925	908	875	-50	69 %
30 - 44 J.	2.676	2.676	2.592	-84	71 %
45 - 54 J.	1.843	1.840	1.831	-12	69 %
55 - 59 J.	872	850	834	-38	64 %
60 - 64 J.	768	769	726	-42	59 %
65 - 79 J.	1.689	1.820	1.895	+206	41 %
80 J.u.ä.	635	621	704	+69	35 %
gesamt	13.621	14.020	14.172	+551	66 %



Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	101	103	104	105
3 - 5 J.	100	100	102	104	104
6 - 9 J.	100	113	120	121	121
10 - 14 J.	100	99	111	117	117
15 - 17 J.	100	109	108	118	120
18 - 24 J.	100	103	104	104	108
25 - 29 J.	100	97	98	96	95
30 - 44 J.	100	102	100	99	97
45 - 54 J.	100	98	100	101	99
55 - 59 J.	100	97	97	93	96
60 - 64 J.	100	108	100	100	95
65 - 79 J.	100	97	108	110	112
80 J.u.ä.	100	108	98	104	111
gesamt	100	101	103	104	104



Bevölkerungsbewegungen absolut

	im Jahr				
	Ø 2015-2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+166	+170	+170	+180	+180
Sterbefälle	-132	-120	-120	-120	-110
Binnenw.-saldo	-7	-40	-30	-30	-30
Außenw.-saldo	+102	+50	+10	-20	-30
Gesamt-saldo	+129	+60	+30	+10	+10

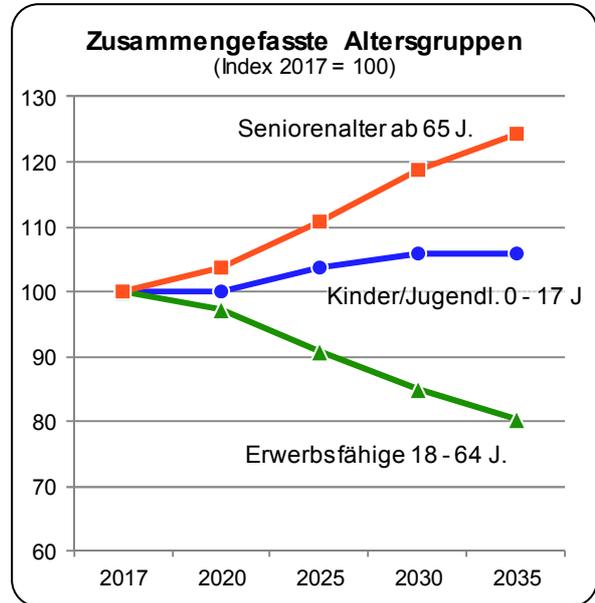
5.4 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum

Uentrop



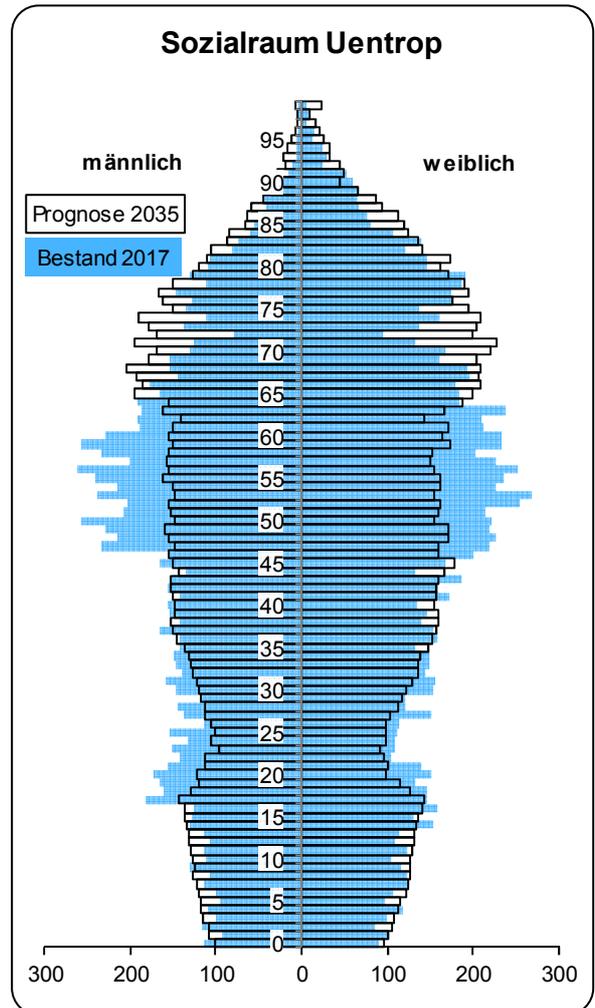
Bevölkerungsentwicklung

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende			Veränd. 2017- 2035	Migranten- anteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	602	666	621	+19	37 %
3 - 5 J.	625	733	689	+64	37 %
6 - 9 J.	925	998	996	+71	38 %
10 - 14 J.	1.182	1.176	1.309	+127	37 %
15 - 17 J.	872	792	837	-35	36 %
18 - 24 J.	1.977	1.574	1.528	-449	34 %
25 - 29 J.	1.288	1.265	1.081	-207	32 %
30 - 44 J.	4.511	4.582	4.348	-163	35 %
45 - 54 J.	4.348	3.195	3.161	-1.187	32 %
55 - 59 J.	2.351	2.173	1.574	-777	30 %
60 - 64 J.	2.068	2.251	1.598	-470	26 %
65 - 79 J.	4.512	5.061	5.637	+1.125	15 %
80 J.u.ä.	1.981	2.139	2.432	+451	13 %
gesamt	27.242	26.605	25.811	-1.431	28 %



Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	111	111	107	103
3 - 5 J.	100	107	117	114	110
6 - 9 J.	100	96	108	111	108
10 - 14 J.	100	102	99	109	111
15 - 17 J.	100	89	91	89	96
18 - 24 J.	100	95	80	77	77
25 - 29 J.	100	99	98	86	84
30 - 44 J.	100	101	102	101	96
45 - 54 J.	100	89	73	72	73
55 - 59 J.	100	100	92	70	67
60 - 64 J.	100	104	109	101	77
65 - 79 J.	100	101	112	122	125
80 J.u.ä.	100	111	108	111	123
gesamt	100	99	98	96	95



Bevölkerungsbewegungen absolut

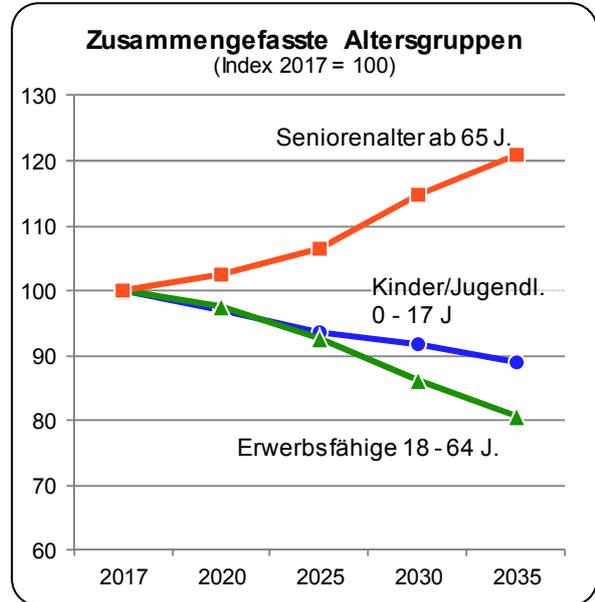
	im Jahr				
	Ø 2015- 2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+191	+210	+210	+200	+200
Sterbefälle	-323	-370	-370	-360	-360
Binnenw.-saldo	+124	+120	+120	+130	+120
Außenw.-saldo	+39	-50	-40	-50	-50
Gesamt-saldo	+31	-90	-80	-80	-90

5.5 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Rhynern



Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende			Veränd. 2017-2035	Migrantenanteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	405	376	348	-57	28 %
3 - 5 J.	452	424	395	-57	28 %
6 - 9 J.	646	628	591	-55	30 %
10 - 14 J.	887	824	798	-89	31 %
15 - 17 J.	579	522	508	-71	31 %
18 - 24 J.	1.268	1.066	981	-287	22 %
25 - 29 J.	865	813	692	-173	23 %
30 - 44 J.	2.967	2.973	2.786	-181	24 %
45 - 54 J.	3.135	2.253	2.207	-928	24 %
55 - 59 J.	1.488	1.566	1.108	-380	23 %
60 - 64 J.	1.296	1.545	1.121	-175	21 %
65 - 79 J.	2.990	3.118	3.649	+659	12 %
80 J.u.ä.	1.247	1.391	1.477	+230	8 %
gesamt	18.225	17.499	16.661	-1.564	20 %

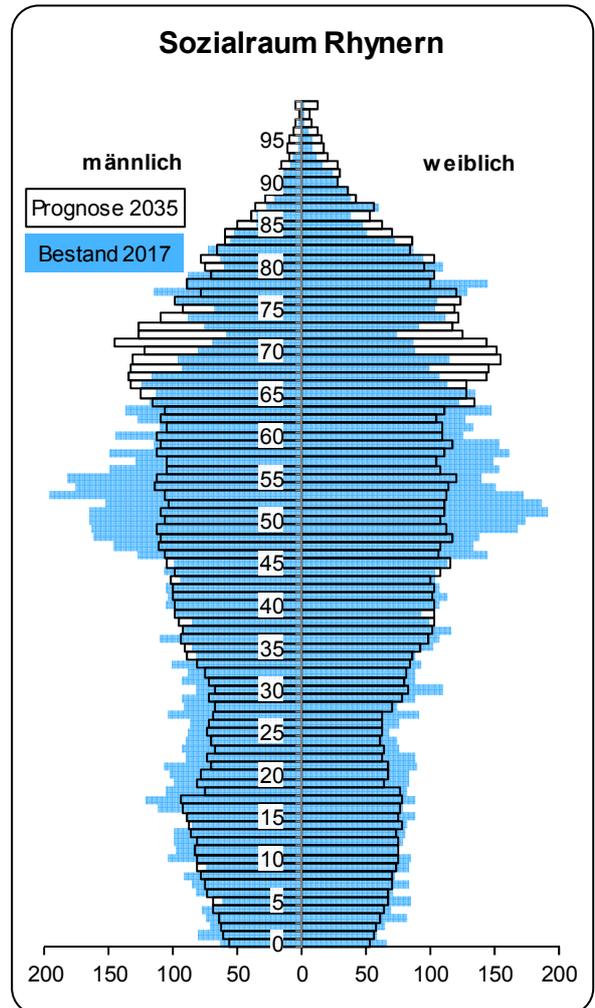


Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	95	93	90	86
3 - 5 J.	100	98	94	92	87
6 - 9 J.	100	99	97	95	91
10 - 14 J.	100	98	93	92	90
15 - 17 J.	100	94	90	89	88
18 - 24 J.	100	95	84	79	77
25 - 29 J.	100	96	94	83	80
30 - 44 J.	100	101	100	99	94
45 - 54 J.	100	88	72	70	70
55 - 59 J.	100	110	105	78	74
60 - 64 J.	100	103	119	114	86
65 - 79 J.	100	97	104	117	122
80 J.u.ä.	100	115	112	108	118
gesamt	100	99	96	94	91

Bevölkerungsbewegungen absolut

	im Jahr				
	Ø 2015-2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+128	+110	+110	+110	+100
Sterbefälle	-192	-240	-240	-230	-220
Binnenw.-saldo	+29	+60	+50	+40	+40
Außenw.-saldo	-20	-20	-20	-10	+0
Gesamt-saldo	-55	-90	-100	-90	-80



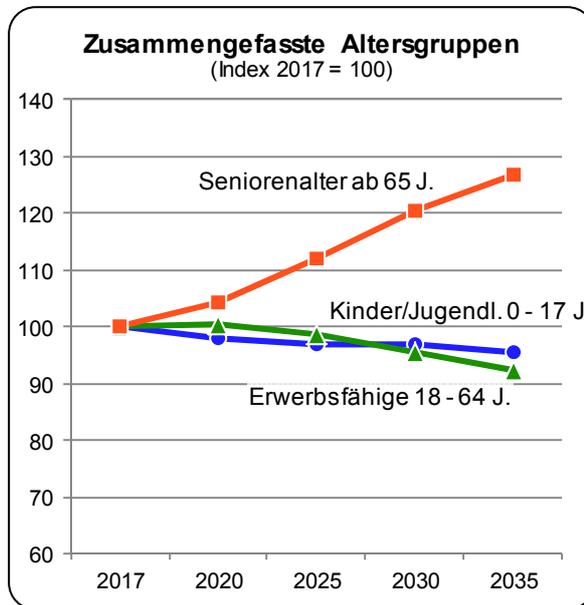
5.6 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum

Pelkum



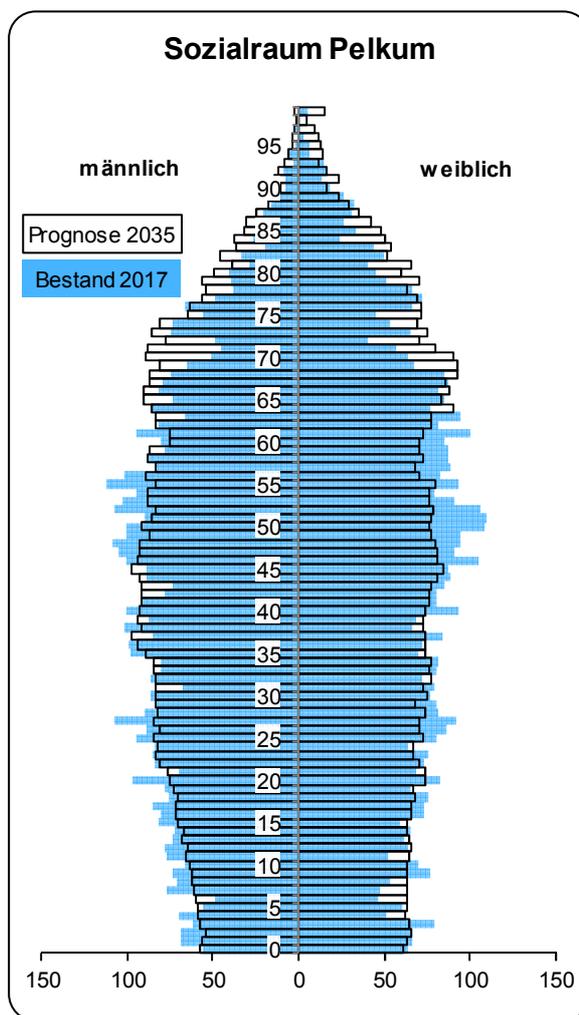
Bevölkerungsentwicklung

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende			Veränd. 2017- 2035	Migranten- anteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	391	375	359	-32	60 %
3 - 5 J.	378	377	366	-12	59 %
6 - 9 J.	496	511	500	+4	58 %
10 - 14 J.	680	642	653	-27	58 %
15 - 17 J.	453	423	410	-43	59 %
18 - 24 J.	1.080	1.071	1.027	-53	52 %
25 - 29 J.	885	848	772	-113	47 %
30 - 44 J.	2.483	2.560	2.479	-4	51 %
45 - 54 J.	1.970	1.739	1.691	-279	49 %
55 - 59 J.	903	925	792	-111	45 %
60 - 64 J.	849	924	792	-57	39 %
65 - 79 J.	1.906	2.090	2.327	+421	24 %
80 J.u.ä.	705	838	988	+283	17 %
gesamt	13.179	13.323	13.156	-23	43 %



Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	95	96	94	92
3 - 5 J.	100	103	100	99	97
6 - 9 J.	100	98	103	101	101
10 - 14 J.	100	100	94	97	96
15 - 17 J.	100	94	93	92	91
18 - 24 J.	100	105	99	95	95
25 - 29 J.	100	95	96	90	87
30 - 44 J.	100	103	103	103	100
45 - 54 J.	100	95	88	86	86
55 - 59 J.	100	104	102	89	88
60 - 64 J.	100	102	109	107	93
65 - 79 J.	100	102	110	118	122
80 J.u.ä.	100	110	119	126	140
gesamt	100	101	101	101	100



Bevölkerungsbewegungen absolut

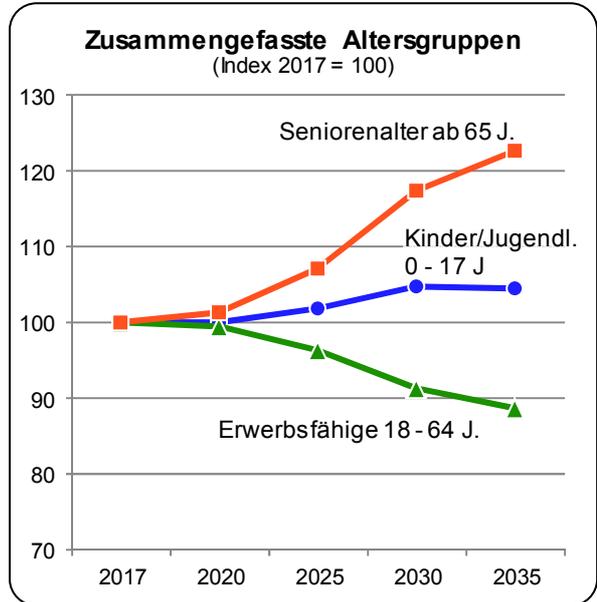
	im Jahr				
	Ø 2015- 2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+126	+110	+120	+110	+110
Sterbefälle	-144	-150	-150	-150	-150
Binnenw.-saldo	+41	+20	+20	+20	+10
Außenw.-saldo	+77	+30	+10	+10	+0
Gesamt-saldo	+100	+10	+0	-10	-30

5.7 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum Herringen



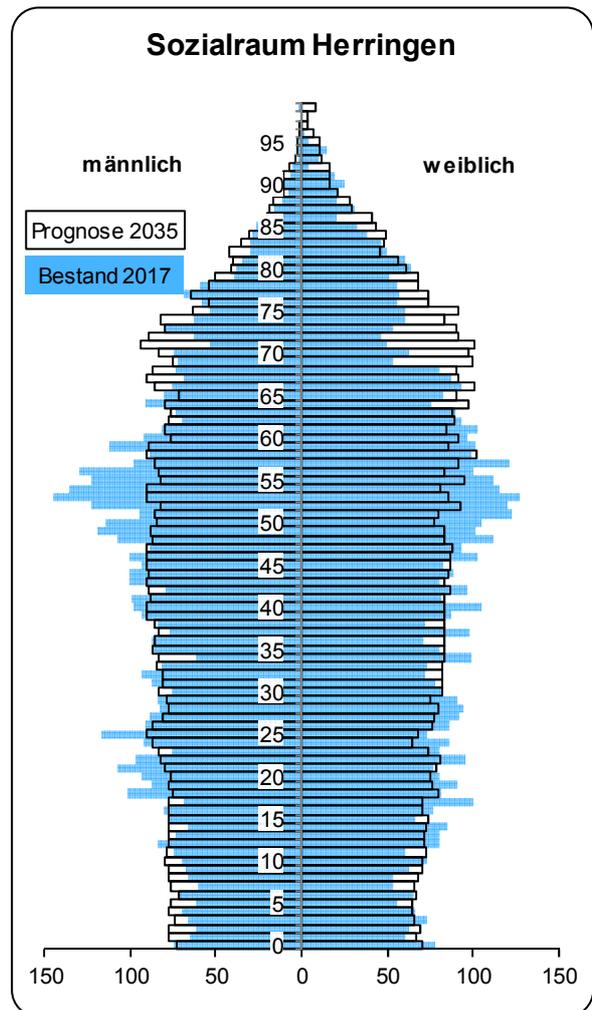
Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende			Veränd. 2017-2035	Migrantenanteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	404	461	434	+30	58 %
3 - 5 J.	395	439	423	+28	58 %
6 - 9 J.	500	576	575	+75	56 %
10 - 14 J.	750	701	753	+3	56 %
15 - 17 J.	471	390	447	-24	56 %
18 - 24 J.	1.250	1.129	1.090	-160	50 %
25 - 29 J.	902	875	790	-112	51 %
30 - 44 J.	2.576	2.594	2.544	-32	50 %
45 - 54 J.	2.209	1.809	1.727	-482	48 %
55 - 59 J.	1.088	1.046	891	-197	51 %
60 - 64 J.	867	1.117	841	-26	46 %
65 - 79 J.	1.939	2.098	2.441	+502	25 %
80 J.u.ä.	737	773	842	+105	19 %
gesamt	14.088	14.008	13.798	-290	45 %



Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	113	114	111	107
3 - 5 J.	100	101	111	110	107
6 - 9 J.	100	109	115	117	115
10 - 14 J.	100	88	93	100	100
15 - 17 J.	100	98	83	90	95
18 - 24 J.	100	98	90	85	87
25 - 29 J.	100	97	97	92	88
30 - 44 J.	100	101	101	101	99
45 - 54 J.	100	90	82	79	78
55 - 59 J.	100	111	96	83	82
60 - 64 J.	100	110	129	113	97
65 - 79 J.	100	100	108	122	126
80 J.u.ä.	100	106	105	105	114
gesamt	100	100	99	99	98



Bevölkerungsbewegungen absolut

	im Jahr				
	Ø 2015-2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+140	+160	+160	+150	+150
Sterbefälle	-163	-150	-140	-140	-140
Binnenw.-saldo	-54	-50	-60	-60	-60
Außenw.-saldo	+37	+40	+30	+30	+30
Gesamt-saldo	-40	+0	-10	-20	-20

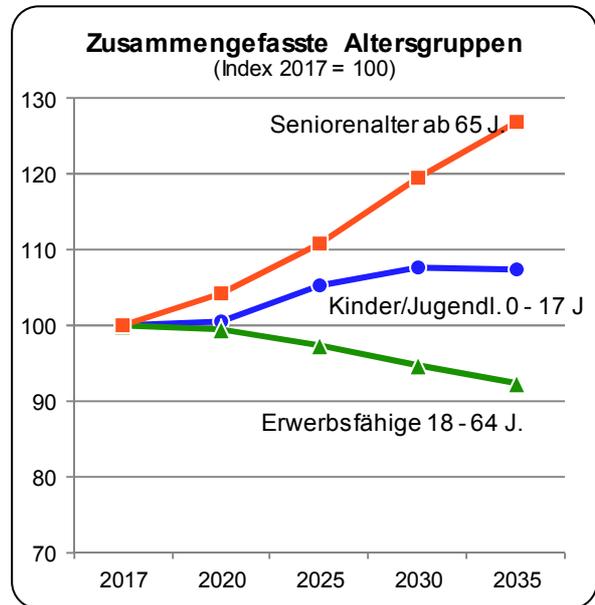
5.8 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum

Bockum-Hövel



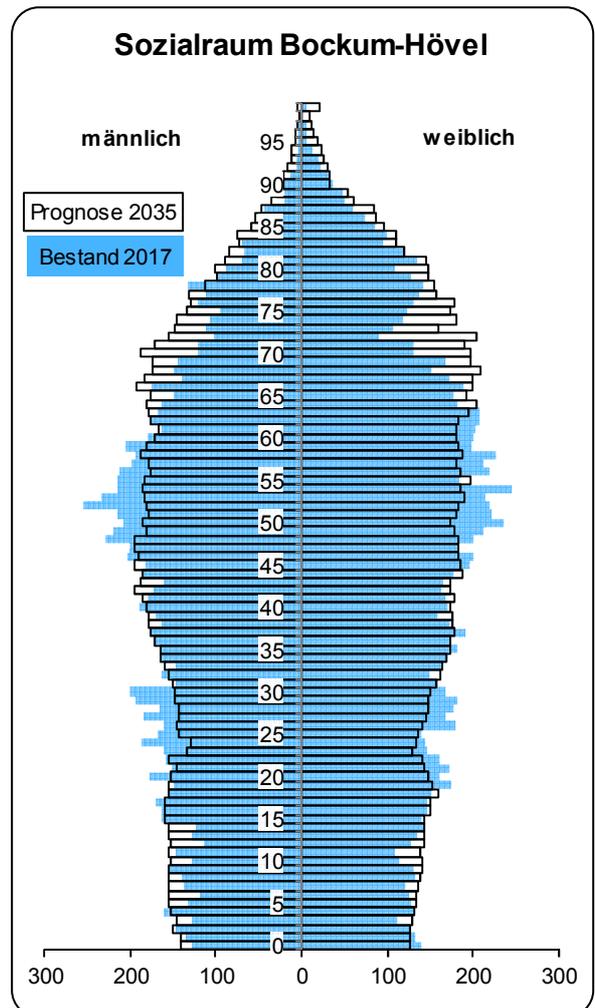
Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende			Veränd. 2017-2035	Migrantenanteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	811	830	816	+5	62 %
3 - 5 J.	793	857	846	+53	61 %
6 - 9 J.	1.059	1.166	1.169	+110	59 %
10 - 14 J.	1.274	1.396	1.478	+204	57 %
15 - 17 J.	930	875	925	-5	57 %
18 - 24 J.	2.253	1.978	2.034	-219	51 %
25 - 29 J.	1.724	1.594	1.443	-281	47 %
30 - 44 J.	5.098	5.355	5.155	+57	45 %
45 - 54 J.	4.298	3.674	3.700	-598	46 %
55 - 59 J.	2.071	2.151	1.839	-232	45 %
60 - 64 J.	1.856	2.108	1.818	-38	41 %
65 - 79 J.	3.984	4.485	5.056	+1.072	25 %
80 J.u.ä.	1.572	1.680	1.995	+423	17 %
gesamt	27.723	28.149	28.274	+551	43 %



Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	100	102	102	101
3 - 5 J.	100	106	108	108	107
6 - 9 J.	100	102	110	111	110
10 - 14 J.	100	106	110	116	116
15 - 17 J.	100	88	94	97	99
18 - 24 J.	100	97	88	88	90
25 - 29 J.	100	96	92	86	84
30 - 44 J.	100	104	105	105	101
45 - 54 J.	100	93	85	85	86
55 - 59 J.	100	106	104	90	89
60 - 64 J.	100	104	114	111	98
65 - 79 J.	100	102	113	123	127
80 J.u.ä.	100	110	107	112	127
gesamt	100	101	102	102	102



Bevölkerungsbewegungen absolut

	im Jahr				
	Ø 2015-2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+264	+260	+270	+270	+260
Sterbefälle	-320	-300	-310	-310	-300
Binnenw.-saldo	+89	+80	+80	+70	+60
Außenw.-saldo	+52	+30	+0	-10	-20
Gesamt-saldo	+85	+70	+40	+20	+0

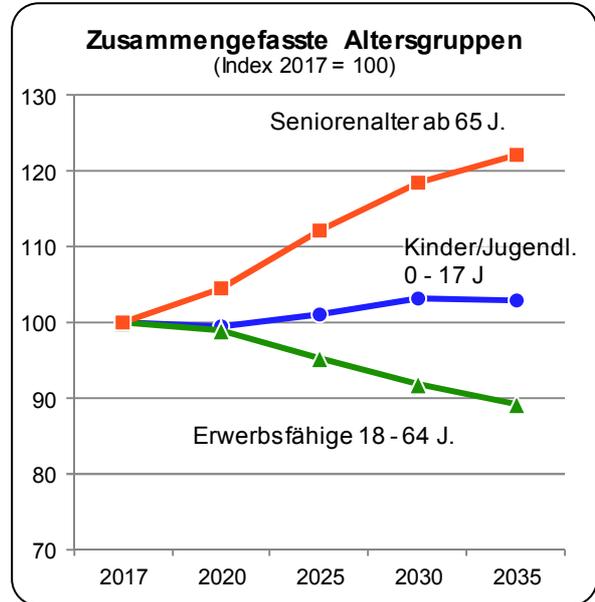
5.9 Bevölkerungsprognose für den Sozialraum

Heessen



Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende			Veränd. 2017-2035	Migrantenanteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	564	575	555	-9	63 %
3 - 5 J.	487	550	536	+49	62 %
6 - 9 J.	654	723	715	+61	63 %
10 - 14 J.	879	864	910	+31	64 %
15 - 17 J.	628	538	589	-39	64 %
18 - 24 J.	1.442	1.337	1.327	-115	59 %
25 - 29 J.	1.062	1.080	983	-79	53 %
30 - 44 J.	3.427	3.427	3.276	-151	55 %
45 - 54 J.	2.560	2.240	2.215	-345	54 %
55 - 59 J.	1.323	1.211	1.042	-281	51 %
60 - 64 J.	1.231	1.250	1.016	-215	44 %
65 - 79 J.	2.635	3.003	3.150	+515	27 %
80 J.u.ä.	1.190	1.293	1.529	+339	24 %
gesamt	18.082	18.091	17.843	-239	48 %

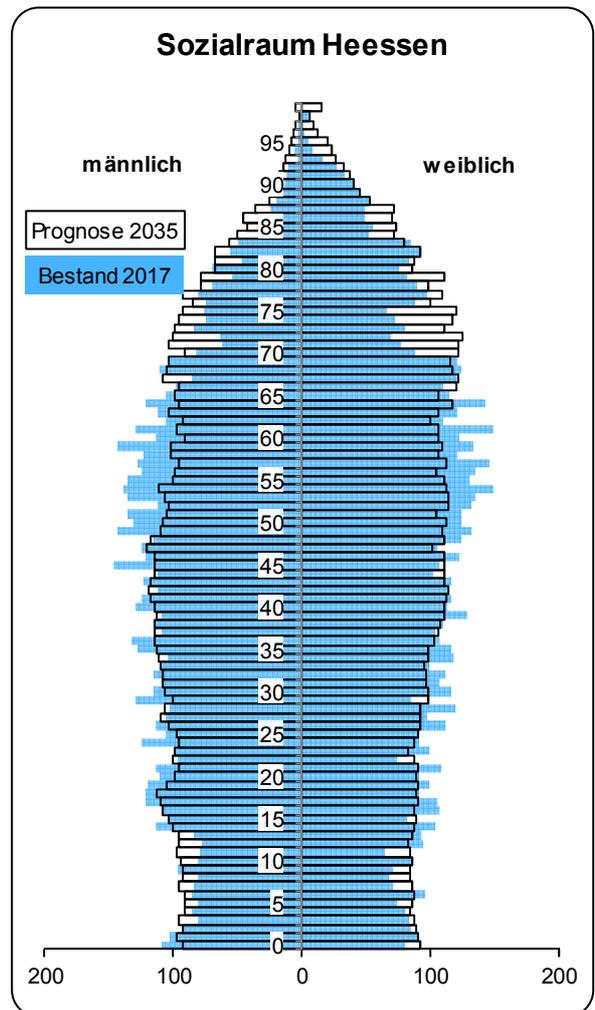


Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	102	102	101	98
3 - 5 J.	100	111	113	112	110
6 - 9 J.	100	102	111	111	109
10 - 14 J.	100	91	98	104	104
15 - 17 J.	100	96	86	91	94
18 - 24 J.	100	101	93	90	92
25 - 29 J.	100	101	102	96	93
30 - 44 J.	100	101	100	98	96
45 - 54 J.	100	94	88	87	87
55 - 59 J.	100	98	92	81	79
60 - 64 J.	100	103	102	94	83
65 - 79 J.	100	103	114	120	120
80 J.u.ä.	100	109	109	116	128
gesamt	100	100	100	100	99

Bevölkerungsbewegungen absolut

	im Jahr				
	Ø 2015-2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+184	+190	+190	+190	+190
Sterbefälle	-221	-220	-230	-230	-220
Binnenw.-saldo	-27	+10	+10	+10	+20
Außenw.-saldo	+103	+40	+10	-10	-10
Gesamt-saldo	+39	+20	-20	-40	-20

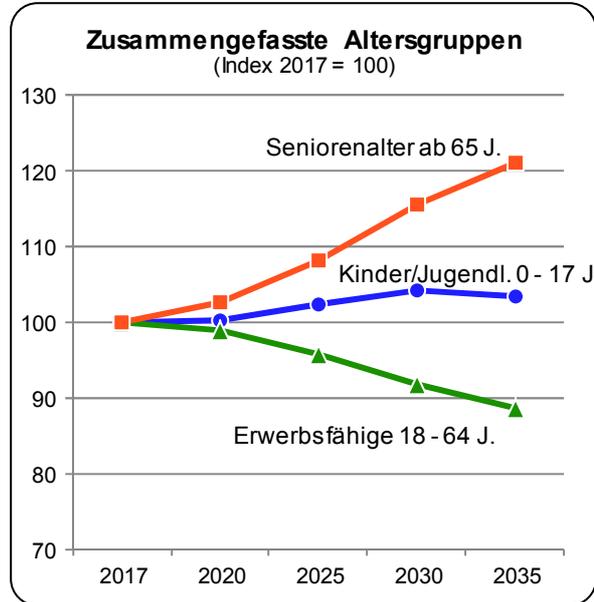


5.10 Bevölkerungsprognose für die Stadt Hamm



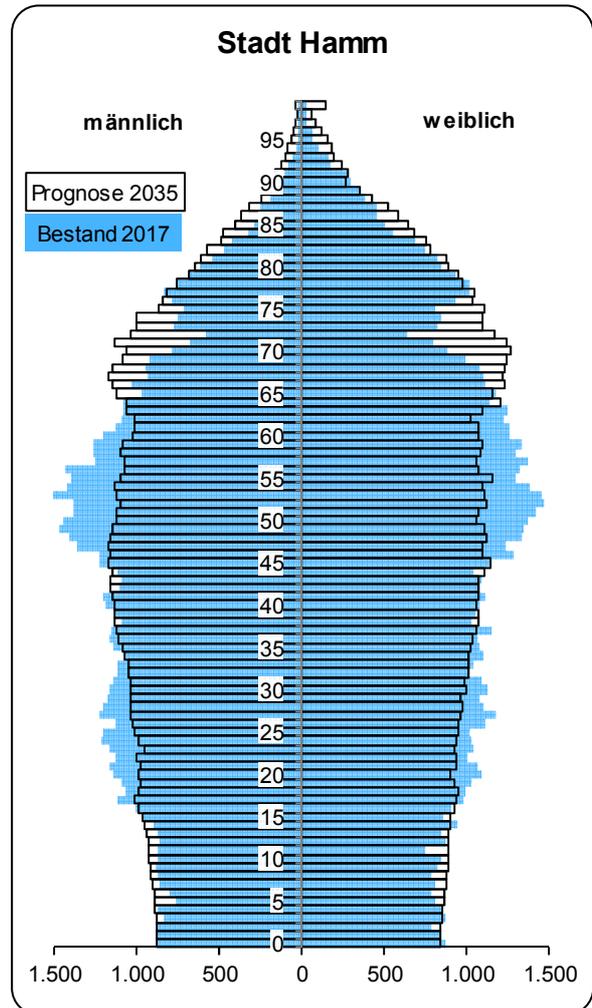
Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende			Veränd. 2017-2035	Migrantenanteil 2035
	2017	2025	2035		
0 - 2 J.	5.112	5.325	5.146	+34	61 %
3 - 5 J.	5.000	5.357	5.210	+210	60 %
6 - 9 J.	6.622	7.175	7.115	+493	59 %
10 - 14 J.	8.623	8.669	9.134	+511	59 %
15 - 17 J.	5.846	5.449	5.730	-116	57 %
18 - 24 J.	15.222	13.596	13.370	-1.852	52 %
25 - 29 J.	11.423	10.989	9.946	-1.477	49 %
30 - 44 J.	33.103	33.670	32.213	-890	49 %
45 - 54 J.	27.324	22.683	22.413	-4.911	47 %
55 - 59 J.	13.209	13.294	10.878	-2.331	44 %
60 - 64 J.	11.718	13.159	10.620	-1.098	39 %
65 - 79 J.	26.305	28.496	31.918	+5.613	23 %
80 J.u.ä.	11.028	11.941	13.349	+2.321	18 %
gesamt	180.535	179.803	177.042	-3.493	43 %



Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2017 = 100)

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende				
	2017	2020	2025	2030	2035
0 - 2 J.	100	104	104	103	101
3 - 5 J.	100	104	107	106	104
6 - 9 J.	100	102	108	109	107
10 - 14 J.	100	99	101	106	106
15 - 17 J.	100	95	93	96	98
18 - 24 J.	100	97	89	87	88
25 - 29 J.	100	98	96	90	87
30 - 44 J.	100	102	102	101	97
45 - 54 J.	100	92	83	82	82
55 - 59 J.	100	105	101	84	82
60 - 64 J.	100	104	112	108	91
65 - 79 J.	100	100	108	118	121
80 J.u.ä.	100	110	108	110	121
gesamt	100	100	100	99	98



Bevölkerungsbewegungen absolut

	im Jahr				
	Ø 2015-2017	2020	2025	2030	2035
Geburten	+1.669	+1.740	+1.750	+1.720	+1.690
Sterbefälle	-2.090	-2.090	-2.100	-2.070	-2.020
Binnenw.-saldo	+0	+0	+0	+0	+0
Außenw.-saldo	+1.124	+330	+160	+40	+20
Gesamt-saldo	+703	-20	-190	-310	-310